

Nachhaltigkeitsbericht der Sparkasse Münsterland Ost 2021

Inhalt

Haltung	4
Berichtsparameter	5
H1 Organisationsprofil	5
Geschäftsmodell und Geschäftspolitik	10
H2 Geschäftsmodell	10
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	12
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	14
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	16
Nachhaltigkeitsmanagement	19
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	19
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	28
Kerngeschäft	30
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	30
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	31
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	31
Geschäftsbetrieb	35
H11 Achtung der Menschenrechte	35
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	36
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	37
Personal	41
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	41
H15 Beruf und Familie	45
H16 Gesundheit	46
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	47
Corporate Governance	48
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	48
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	48
Kommunikation	51
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	51
Produkte	53
Nachhaltige Anlageprodukte	54
P1 Nachhaltige Anlageprodukte	54
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	54
Nachhaltige Kreditprodukte	55
P3 Kredite für ökologische Zwecke	55
P4 Kredite für soziale Zwecke	57
Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug	58
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	58
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	59
Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung	61
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	61
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	61
P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	62
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	63
Initiativen	65
Klimaschutz	66
I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten	66
I2 Förderung nachhaltiger Mobilität	67
Infrastruktur	69
I3 Wirtschafts- und Strukturförderung	69

I4 Förderung von Demografieprojekten	70
I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung	71
Bildung	72
I6 Förderung von Finanzbildung	72
I7 Förderung von Bildung und Wissenschaft	72
Soziales	74
I8 Förderung sozialer Projekte	74
Kultur	76
I9 Förderung regionaler Kulturangebote	76
Sport	77
I10 Förderung regionaler Sportangebote	77

Haltung

Berichtsparemeter

H1 Organisationsprofil

Unternehmensdaten

Sparkasse Münsterland Ost

Weseler Straße 230
48151 Münster
0800 400 501 53
nachhaltigkeit@sparkasse-mslo.de
<https://www.sparkasse-muensterland-ost.de>

Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt. Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten vor allem nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren (Indikatoren H1 bis H20 sowie P5 und P6). Jede Sparkasse kann freiwillig darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen (übrige P-Indikatoren sowie I-Indikatoren).

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Haltung	Referenzen
H1 Organisationsprofil	GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-13, 102-22, 102-23, 102-32, 102-46, 102-49, 102-50, 102-52, 102-53, 102-56
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016: 102-14, 102-15
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 201-4, 203-2
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-18, 102-24, 102-25, 102-35, 102-36, 102-37, 102-38
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-33, 102-34, 102-43, 102-44
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 102-26, 102-29, 102-30, 103-1, 103-2, 103-3
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-19, 102-31, 102-32
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 3; G4-FS 11, GRI SRS 2016: 201-2
H11 Achtung der Menschenrechte	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	GRI SRS 2016: 102-9
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	GRI SRS 2016: 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-2, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 306-2
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 202-2, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 406-1
H15 Beruf und Familie	GRI SRS 2016: 401-3
H16 Gesundheit	GRI SRS 2018: 403-1, 403-6, 403-9, 403-10

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Haltung	Referenzen
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2, 404-3
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 202-17
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1 GRI SRS 2019: 207-1
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Produkte	Referenzen
P1 Nachhaltige Anlageprodukte	G4-FS 7, G4-FS 8; GRI SRS 2016: 102-15
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	G4-FS 7
P3 Kredite für ökologische Zwecke	G4-FS 8
P4 Kredite für soziale Zwecke	G4-FS 7
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	G4-FS 6
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	G4-FS 6
P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	G4-FS 6; GRI SRS 2016: 203-1
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	G4-FS 6; GRI SRS 2016: 203-1

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Initiativen	Referenzen
I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten	GRI SRS 2016: 102-15, 201-1, 413-1
I2 Förderung nachhaltiger Mobilität	GRI SRS 2016: 413-1
I3 Wirtschafts- und Strukturförderung	GRI SRS 2016: 201-1, 413-1
I4 Förderung von Demografieprojekten	GRI SRS 2016: 413-1
I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung	GRI SRS 2016: 413-1
I6 Förderung von Finanzbildung	G4-FS 14; GRI SRS 2016: 413-1
I7 Förderung von Bildung und Wissenschaft	GRI SRS 2016: 201-1, 413-1
I8 Förderung sozialer Projekte	GRI SRS 2016: 201-1, 413-1
I9 Förderung regionaler Kulturangebote	GRI SRS 2016: 201-1, 413-1
I10 Förderung regionaler Sportangebote	GRI SRS 2016: 201-1, 413-1

Berichtsperiode

Die Berichterstattung erfolgt jährlich für das Geschäftsjahr. Berichtszeitraum des vorliegenden Berichts:
1. Januar bis 31. Dezember 2021.

Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung, durch die zentrale Koordination durch den Vorstandsstab sowie durch ein mehrstufiges Qualitätssicherungsverfahren gewährleistet.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde durch die Interne Revision geprüft. Der Vorstand wurde in die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts im Rahmen der turnusmäßigen Vorstandssitzungen eingebunden.

Die abschließende Freigabe des Berichts erfolgte durch den Verwaltungsrat der Sparkasse. Mit dem Berichtsjahr 2021 wurde bei der nichtfinanziellen Berichterstattung auf den Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe gewechselt. Eine Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex wird zukünftig nicht mehr abgegeben.

Angaben zu externen Prüfungen

Die Erfüllung der gesetzlichen Pflicht zur Erstellung des nichtfinanziellen Berichts nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB wird durch die Verbandsrevision des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe geprüft.

Kontakt

Sebastian Pähler
0251 598 22413
sebastian.paehler@sparkasse-muensterland-ost.de
0251 598 21099

Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

Der Lagebericht wird als Teil des Geschäftsberichtes der Sparkasse veröffentlicht und ist über die Institutswebsite abrufbar.

→ [Geschäftsbericht 2021](#)

H1 Organisationsprofil

Wesentliche Daten per 31.12.2021	Wert
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	1.158
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten (im Jahresdurchschnitt)	996
Anzahl Auszubildende und Trainees	112
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	32
Anzahl SB-Filialen	46
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	137
Anzahl Geldausgabeautomaten	44
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	98
Anzahl Privatgirokonten	263.395
Anzahl Geschäftsgirokonten	22.876
Bilanzsumme in Mio. €	12.523,1
Gesamteinlagen in Mio. €	8.516,4
Bilanzielles Kundenkreditvolumen in Mio. €	7.550,1
Bilanzielles Eigenkapital in Mio. €	525,3

Weitere Kennzahlen: Fonds für allgemeine Bankrisiken: 747,0 Mio. EUR; Anrechenbare Eigenmittel nach der CRR: 1.216,7 Mio. EUR

Geschäftsbereiche

Stab/Marktfolge-Ressort mit den Bereichen: Unternehmenssteuerung; Personal/Interne Services; Interne Revision; Beauftragtenwesen
Sub-Ressort Stab/Marktfolge mit den Bereichen: Vertriebsmanagement, Organisation & Kommunikation; Marktfolge Aktiv/Passiv; Vorstandsstab
Vertriebs-Ressort mit den Bereichen: Unternehmenskunden/Firmenkunden MS; Gewerbliches Kundengeschäft WAF; Private Banking; Treasury
Sub-Ressort Vertrieb mit den Bereichen: Privatkunden Gesamthaus; KundenServiceCenter; Kompetenzzentrum PKV
Ressortübergreifend: Nachhaltigkeit & Stakeholder

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung	Indirekte Beteiligung über:
Verbundene Unternehmen			
S-Versicherungs GmbH	100,00	Ja	
Sparkassen Immobilien GmbH	100,00	Ja	
S-Servicepartner Nordrhein-Westfalen GmbH	70,00	Ja	
S Beteiligungsgesellschaft Münster mbH	100,00	Ja	
Beteiligungen S-Finanzgruppe			
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,79	Ja	
S CountryDesk GmbH	2,50	Ja	
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	1,37	Nein	Treuhand Beteiligungsgesellschaft westfälisch-lippischer Sparkassen mbH
Castra Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	1,35	Ja	
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	7,44	Ja	
Beteiligungen in der Region			
GML Gewerbepark Münster-Loddenheide GmbH	33,30	Ja	
CeNTech GmbH	20,00	Ja	
gfw - Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	16,49	Ja	
Wirtschaftsförderung Münster GmbH	15,00	Ja	
Technologieförderung Münster GmbH	5,89	Ja	
Sonstige Beteiligungen			
Wohnungsbaugenossenschaft Warendorf eG		Ja	
FIDUCIA Mailing Services eG		Ja	

Kundinnen und Kunden

Als Kreditinstitut mit öffentlichen Auftrag versteht sich die Sparkasse als Allfinanzdienstleister für Unternehmen, private Personen (inkl. Private Banking) sowie Kommunen in ihrem Geschäftsgebiet.

Wichtigste Produkte und Dienstleistungen

Die Sparkasse Münsterland Ost bietet als Allfinanzdienstleister ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsspektrum für Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden sowie kommunale Kundinnen und Kunden. Zu den wichtigsten Produkten gehören neben Girokonten und weiteren Zahlungsverkehrsleistungen ein breites Spektrum an Geldanlage- und Finanzierungslösungen, Versicherungen, Altersvorsorgeprodukten sowie Bausparprodukten.

Vorstand

Klaus Richter, Vorsitzender des Vorstandes
 Peter Scholz, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
 Roland Klein, Stellvertretendes Mitglied des Vorstandes
 Dr. Annegret Saxe, Stellvertretendes Mitglied des Vorstandes

Verwaltungsrat

Dr. Olaf Gericke	1. Vorsitzender
Markus Lewe	2. Vorsitzender
Prof. Dr. Rita Stein-Redent	3. Vorsitzende
Lothar Austermann	Ordentliches Mitglied
Robert Benning	Ordentliches Mitglied
Markus Diekhoff	Ordentliches Mitglied
Kai Engels	Ordentliches Mitglied
Dr. Dietmar Erber	Ordentliches Mitglied

Verwaltungsrat

Dr. Michael Jung	Ordentliches Mitglied
Detlef Ommen	Ordentliches Mitglied
Olaf Philippskötter	Ordentliches Mitglied
Otto Reiners	Ordentliches Mitglied
Ulrich Thoden	Ordentliches Mitglied
Michael Többen	Ordentliches Mitglied
Stefan Weber	Ordentliches Mitglied

Träger

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband, der von der Stadt Münster, dem Kreis Warendorf sowie den Städten und Gemeinden Ahlen, Beelen, Drensteinfurt, Ennigerloh, Everswinkel, Oelde, Ostbevern, Sassenberg, Sendenhorst, Telgte und Warendorf gebildet wird. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Münster und ist ebenfalls Mitglied des SVWL. Satzungsgebiet der Sparkasse ist das Gebiet des Trägers sowie das der angrenzenden Kreise und der kreisfreien Stadt Hamm. Ferner ist die Sparkasse Mitglied des Sparkassenstützungsfonds des SVWL und wirkt über diesen aktiv und passiv an dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe mit.

Geschäftsgebiet

Geschäftsgebiet der Sparkasse Münsterland Ost ist das Gebiet des Trägers ohne die beiden Orte Beckum und Wadersloh.

Rechtsform

Die Sparkasse ist gemäß § 1 SpkG NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist beim Amtsgericht Münster unter der Nummer A 4940 im Handelsregister eingetragen.

Mitgliedschaften

Die Sparkasse ist Mitglied des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe (SVWL), Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin und Bonn, angeschlossen.

Geschäftsmodell und Geschäftspolitik

H2 Geschäftsmodell

Öffentlicher/gesellschaftlicher Auftrag

Die Sparkasse Münsterland Ost ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Die Geschichte der Sparkasse Münsterland Ost geht auf die Fusion mehrerer Sparkassen zurück. Die älteste von ihnen, die Stadtparkasse Münster, wurde im Jahre 1829 gegründet. Die Vorgängerinstitute der heutigen Sparkasse Münsterland Ost wurden zwischen 1829 und 1866 errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern gemeinwohlorientiert.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kundinnen und Kunden bei Förderbanken. Wir kennen unsere Kundinnen und Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Als regional tätige Sparkasse sind wir Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungsangebote. Den Kern der Sparkassen-Finanzgruppe bilden die Sparkassen. Zum Verbund gehören darüber hinaus die Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die BerlinHyp, die öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen.

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg – hier in der Region und überall in Deutschland. Der fortschreitende Klimawandel gefährdet dieses Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit muss gelingen, um unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und unser erfolgreiches Geschäftsmodell fortzuführen. Als Sparkasse bekennen wir uns ausdrücklich zu diesem Ziel sowie zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung.

→ [Geschichte der Sparkasse Münsterland Ost](#)

Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Neben den allgemeinen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation, die durch einen andauernd hohen Wettbewerb mit klassischen Banken, Fintechs sowie großen branchenfremden Anbietern und Plattformbetreibern gekennzeichnet ist, bestimmen insbesondere die Einflussfaktoren Niedrig- und Negativzinsniveau, Digitalisierung, Demografie und Regulatorik den Erfolg der Sparkasse in den kommenden Jahren.

Zudem nimmt die Verwirklichung einer nachhaltigen Wirtschaftsordnung als vorrangiges gesellschaftliches und politisches Ziel auf nationaler und europäischer Ebene zunehmend Einfluss auf die Finanzwirtschaft.

Deutsche Sustainable-Finance-Strategie

Mit der deutschen Strategie für nachhaltige Finanzierung („Sustainable Finance“) hat die Bundesregierung im Mai 2021 die Weichen gestellt, damit Deutschland zu einem führenden Standort für nachhaltige Finanzwirtschaft wird. Die Strategie verfolgt das Ziel, dringend notwendige Investitionen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu mobilisieren und adressiert zugleich die zunehmenden Klimarisiken für das Finanzsystem.

Im Fokus der deutschen Sustainable-Finance-Strategie ist die Finanzmarktpolitik und -regulierung. Aus Sicht der Bundesregierung ist die Finanzmarktstabilität selbst ein inhärentes, zentrales Ziel von Sustainable Finance. Gleichzeitig ist Sustainable Finance aber auch eng verknüpft mit Politikfeldern wie z. B. der Fiskal-, Umwelt-, Menschenrechts- und Entwicklungspolitik sowie der Unternehmensverantwortung: Werden etwa durch Umweltstandards bestimmte Produktionsweisen unwirtschaftlich oder verlieren Vermögenswerte an Wert, werden Subventionen angepasst oder Steuern verändert, wirken sich diese Politikmaßnahmen auf das Risiko der Realwirtschaft und somit auch auf die Investitionen der Finanzmarktakteure aus.

Deutschland verfügt dank seines breit aufgestellten Finanzsystems aus Sparkassen, genossenschaftlichen Instituten und Privatbanken über sehr gute Startbedingungen für die internationale Profilierung als „Sustainable Finance Hub“. Als öffentlich-rechtliche Kreditinstitute unterstützen die Sparkassen und ihre Verbundpartner ihre Träger bei der Umsetzung ihrer gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Ziele.

Als gemeinwohlorientierte und kommunal verankerte Kreditinstitute haben die Sparkassen im Transformationsprozess eine herausgestellte Bedeutung: Nur sie können die nachhaltige Transformation in die Breite der Realwirtschaft tragen und in den Regionen fördern. Gemeinsam mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe wollen die Sparkassen zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland und Europa beitragen.

EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen

Mit der Umsetzung des „Aktionsplans: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (EU- Aktionsplan) hat die Europäische Kommission seit 2018 die wichtigen Bausteine für ein nachhaltiges Finanzwesen entwickelt. Dazu gehören ein Klassifizierungssystem, d. h. eine „Taxonomie“ nachhaltiger Tätigkeiten, ein Offenlegungsrahmen für nichtfinanzielle und finanzielle Unternehmen sowie Anlageinstrumente einschließlich Benchmarks, Standards und Gütesiegeln. Darauf aufbauend leitete die EU-Kommission im Juli 2021 mit der Veröffentlichung der „Strategie für die Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft“ eine neue Phase der EU-Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen ein. Diese neue Strategie umfasst vier Hauptbereiche, in denen zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind, damit das Finanzsystem den Übergang der Wirtschaft zur Nachhaltigkeit in vollem Umfang unterstützen kann:

- Finanzierung des Übergangs der Realwirtschaft zur Nachhaltigkeit: Diese Strategie stellt die Instrumente und Maßnahmen bereit, die es Wirtschaftsakteuren aller Sektoren ermöglicht, ihre Übergangspläne zu finanzieren und Klimaziele und umfassendere Umweltziele zu erreichen, unabhängig von ihrer Ausgangsposition.
- Inklusivität: Diese Strategie berücksichtigt die Erfordernisse von Einzelpersonen sowie kleinen und mittleren Unternehmen und ermöglicht ihnen einen besseren Zugang zu nachhaltiger Finanzierung.
- Widerstandsfähigkeit und Beitrag des Finanzsektors: Diese Strategie zeigt auf, wie der Finanzsektor dazu beitragen kann, dass die Ziele des europäischen „Grünen Deals“ erreicht werden, während er selbst widerstandsfähiger wird und gegen Greenwashing vorgeht.

- Globale Ambition: Diese Strategie zeigt auf, wie ein internationaler Konsens über eine ambitionierte Agenda für ein weltweit nachhaltiges Finanzwesen gefördert werden kann.

Der EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen wird eine Schlüsselrolle bei der Verwirklichung dieser Ziele und bei der Unterstützung einer nachhaltigen Erholung von der COVID-19-Pandemie spielen. Europa wird in diesem Jahrzehnt zusätzliche Investitionen in Höhe von schätzungsweise 350 Mrd. Euro pro Jahr benötigen, um sein Emissionsreduktionsziel für 2030 allein durch Energiesysteme zu erreichen, und dazu weitere 130 Mrd. Euro für andere Umweltziele. Investitionen in nicht nachhaltige Tätigkeiten und Vermögenswerte dürften mehr und mehr in eine Sackgasse führen, je stärker klima- und umweltpolitische Herausforderungen greifbar werden. Darüber hinaus besteht erheblicher Investitionsbedarf für Umschulung und Weiterqualifizierung und zur Unterstützung von Arbeitsmarktübergängen, um die Energie- und Klimaziele zu erreichen.

H3 Beitrag zum Gemeinwesen

Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Als Sparkasse verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Gesetzestreue, betriebswirtschaftliche Solidität und Gemeinwohlorientierung sind die Fundamente unserer Geschäftstätigkeit. Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Die Bedarfe unserer Anspruchsgruppen, zu denen Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer und Verbraucherinnen bzw. Verbraucher in der Region und in den Institutionen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft gehören, berücksichtigen wir bei der Erbringung unserer Leistungen.

Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen unser Geschäftsmodell als regionales Kreditinstitut ganz konkret. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Nachhaltigkeit sind wichtige Zukunftsaufgaben – das gilt in Deutschland, in der Europäischen Union und auch global. Gerade die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie werden dieses Anliegen noch dringlicher machen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basis-Infrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne uns dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren. Wir stärken die Finanzbildung in allen Generationen. Wir unterstützen über den unabhängigen Beratungsdienst Geld und Haushalt private Haushalte mit werbe- und kostenfreien Angeboten zur Budget- und Finanzplanung und befähigen sie damit zur selbstverantwortlichen Zukunftsvorsorge. Sparkassen sind außerdem diejenige kreditwirtschaftliche Gruppe in Deutschland, welche die Schuldnerberatungsstellen finanziell unterstützt, obwohl ihre Kundinnen und Kunden diese Leistungen nur unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen müssen.

Die Nutzung von Filialen und digitalen Zugangswegen hat sich infolge der Corona-Pandemie nochmals dynamisch verändert. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig bieten wir unseren Kundinnen und Kunden mit der Sparkassen-Internetfiliale einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlfahren.

Als Sparkasse sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Unsere Beschäftigten und Kundinnen und Kunden leben hier in der Region. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, die Einhaltung von Sozialstandards in den Lieferketten und die Bereitstellung nachhaltiger Produkte sind eine wichtige Voraussetzung für das Bestehen auf dem Markt. Anspruchsgruppen verlangen zunehmend Transparenz über Geschäftsmodelle, über Geschäftspraktiken und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Diese Entwicklung betrifft uns als Sparkasse ebenso wie unsere Kundinnen und Kunden bzw. Lieferantinnen und Lieferanten.

Als Begleiter der nachhaltigen Transformation befähigen wir daher unsere Beschäftigten, Nachhaltigkeitsrisiken immer besser zu erkennen, einzuschätzen und zu verringern. Im Dialog mit Lieferantinnen und Lieferanten sowie Kundinnen und Kunden unterstützen wir die Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten und die Steuerung sozialer Aspekte in den Lieferketten.

Beitrag zum Gemeinwesen – Soziale Nachhaltigkeit in der Gewinnverwendung

Als Sparkasse erhalten wir kein Eigenkapital von außen, sondern wir müssen dieses selbst verdienen. Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute.

Kapital, das die Sparkasse nicht für die eigene Stabilität und für notwendiges Wachstum benötigt, wird nicht an private Investoren ausgeschüttet. Vielmehr stellen wir diese Mittel für Anliegen der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung.

Steuerzahlungen, unsere Lohn- und Gehaltszahlungen und Sozialabgaben kommen Beschäftigten zugute, die in der Regel hier im Geschäftsgebiet leben. Auftragsvergaben der Sparkasse an lokale Unternehmen stärken die regionale Wirtschaft; Spenden, Sponsoring und Zweckerträge stellen wir für gesellschaftliche Anliegen bereit. Direkte Ausschüttungen an unseren Träger stärken den Haushalt der Kommunen in unserem Geschäftsgebiet (Entscheidung über eine Ausschüttung erfolgt erst in der Versammlung des Sparkassen-Zweckverbandes im Juni 2022. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr einen wirtschaftlichen Beitrag in Höhe von 156,2 Mio. Euro zum Gemeinwesen geleistet (Angabe ohne Ausschüttung an Träger).

Gesellschaftliche Initiativen

Unsere gesellschaftlichen Initiativen und Förderengagements stehen in Einklang mit den geschäftsstrategischen Zielsetzungen und den Nachhaltigkeitszielen der Sparkasse. Gemeinsam mit den Akteuren aus dem kommunalen, wirtschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Bereich engagieren wir uns für das Gelingen des Transformationsprozesses und die Erreichung der Klimaziele in der Region. Besonderen Wert legen wir auf die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern und ökologische Aspekte fördern.

Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen haben wir 2.167 TEuro zur Verfügung gestellt. Davon entfielen auf Soziales 324 TEuro, auf Bildung/Wissenschaft 153 TEuro, auf die Kultur 856 TEuro, auf Umwelt 96 TEuro, auf den Sport 600 TEuro sowie auf Wirtschafts- und Strukturförderung 138 TEuro.

Detaillierten Aufschluss über Ziele, Förderprojekte und Wirkungsweisen unseres gesellschaftlichen Engagements geben wir nachfolgend im Kapitel Initiativen.

Mithilfe unserer fünf Stiftungen können jedes Jahr darüber hinaus zahlreiche Projekte gefördert werden, die einen Beitrag zur positiven Entwicklung unserer Region leisten und diese nachhaltig bereichern. Insgesamt verfügen die Stiftungen über ein Stiftungsvermögen von rund 60 Mio. Euro. Die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der örtlichen Gemeinschaft zugute. Unsere Stiftungen unterstützen auf eine vielseitige Art und Weise Projekte u. a. aus den Bereichen Kunst und Kultur, Soziales, Sport, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie Denkmal- und Umweltschutz und sorgen so in vielen Bereichen für eine Verbesserung der Lebensqualität vor Ort.

→ [Stiftungshomepage](#)

H3	Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in T €
	Steueraufwand	24.433
	Personalaufwand	77.681
	Sachaufwand	51.910
	Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	2.167
	<i>Davon: Soziales</i>	324
	<i>Davon: Bildung/Wissenschaft</i>	153
	<i>Davon: Kultur</i>	856
	<i>Davon: Sport</i>	600
	<i>Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung</i>	138
	<i>Davon: Umwelt</i>	96
	Ausschüttungen an Träger	Entscheidung zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht erfolgt
	Beitrag zum Gemeinwesen gesamt	156.191

H4 Grundsätze der Unternehmensführung

Grundlagen der Unternehmensführung

Die Sparkasse hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GwG etc.), gelten für sie zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkVO, Spk-Satzung).

Die Sparkasse unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Nordrhein-Westfalen.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung in der Sparkasse

Die Unternehmensführung in der Sparkasse orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

1. Sparkassen sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts, die von Kommunen zur Erfüllung bestimmter, ihnen obliegender öffentlicher Aufgaben errichtet wurden.
2. Sparkassen haben die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
3. Der öffentliche Auftrag prägt das gesamte Geschäftsmodell der Sparkasse. Sparkassen handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert; ihre Tätigkeit als auch die mit dieser Tätigkeit erwirtschafteten Erträge kommen der Allgemeinheit zugute. Die Säulen des öffentlichen Auftrags der Sparkassen sind:
 - Zugang zu Bankdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise,
 - Zugang zu Bankdienstleistungen in der Fläche,
 - Kreditversorgung des Mittelstands,
 - gemeinnützige Tätigkeit der Sparkassen,
 - Befriedigung des kommunalen Kreditbedarfs und
 - Beratungs- und Bildungsfunktion.
4. Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.

Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

Führungsstruktur in der Sparkasse

Die Organe der Sparkassen sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass die Sparkasse den ihr obliegenden Aufgaben gerecht wird. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder des Vorstandes sowie deren Vertreterinnen und Vertreter.

Der Träger wählt und entsendet Repräsentantinnen und Repräsentanten in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.

Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme.

Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

Vergütung

Das Vergütungssystem der Sparkasse steht im Einklang mit dem Management der Nachhaltigkeitsrisiken. Die Sparkasse Münsterland Ost erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht. Darin sind die Vergütungsstrukturen genauer dargestellt. Der Vergütungsbericht nach Institutsvergütungsverordnung der Sparkasse Münsterland Ost ist auf der Internetseite der Sparkasse veröffentlicht.

Darüber hinaus enthält der Offenlegungsbericht nach der CRR Angaben zur Vergütungspolitik nach Art. 450 Abs. 1 CRR.

Corporate Governance Kodex

Die Sparkasse bindet sich an den Corporate Governance Kodex für Sparkassen in Nordrhein-Westfalen ("Kodex"). Dieser enthält auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Sparkassengesetzes Nordrhein-Westfalen, einen Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die Grundsätze des Kodex sind geleitet von den Zielen der Verantwortung der Organe der Sparkassen für die Sparkasse und der Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle. Der Kodex beschreibt die Verpflichtung von Vorstand und Verwaltungsrat, im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen für den Bestand und die weitere Entwicklung der Sparkasse und eine nachhaltige Erfüllung des öffentlichen Auftrags zu sorgen (Unternehmensinteresse).

Im Rahmen des Offenlegungsberichtes veröffentlicht die Sparkasse Münsterland Ost u. a. Angaben zur Unternehmensführung nach Art. 435 (2) CRR. Einen gesonderten Bericht zur Unternehmensführung gibt die Sparkasse nicht heraus.

- [Vergütungsbericht nach Institutsvergütungsverordnung](#)
- [Offenlegungsbericht nach der CRR](#)
- [Corporate Governance Kodex](#)

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsstandards in der Kundenberatung

In 32 Geschäftsstellen in unserem Geschäftsgebiet bieten wir unseren Kundinnen und Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen.

Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch persönliche Beraterinnen bzw. persönliche Berater. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst die Beraterin bzw. der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse der Kundin bzw. des Kunden. Wesentliche Themen dabei sind regelmäßig - so auch im Berichtsjahr - Finanzierungsgespräche, Beratungen zu Altersvorsorge und Risikovorsorge sowie Anlage in Wertpapieren und Payment Themen.

Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind vor dem Hintergrund der anhaltenden Nullzinspolitik wichtiger denn je. Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Beratung, den Kundinnen und Kunden Finanzprodukte so zu erklären, dass jede bzw. jeder eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält. Als Sparkasse übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung. Dies gilt für alle Bevölkerungsschichten und für Menschen, die in Regionen leben, aus denen sich viele Banken schon längst zurückgezogen haben. Die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen ist in die Anlageberatung integriert.

Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Für die Sparkasse ist die Zufriedenheit ihrer Kundinnen und Kunden ein wichtiger Indikator für die Erfüllung der Leistungsanforderungen ihrer Kundinnen und Kunden sowie die Qualität der Bindung an die Sparkasse. Eine hohe Zufriedenheit und Bindung ihrer Kundinnen und Kunden sicherzustellen, ist dementsprechend als Zielsetzung fest in der vertriebsstrategischen Ausrichtung der Sparkasse verankert. Zur Erreichung dieses Ziels und die Umsetzung der damit verbundenen Qualitätsvorgaben setzt die Sparkasse auf die Eigenverantwortung, die Kompetenz und das Engagement ihrer Beschäftigten, eine Begleitung durch die Führungskräfte sowie die Unterstützung durch die Stabs- und Marktfolgebereiche. Der Grad der Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden wird im Rahmen jährlicher Befragungen fortlaufend ermittelt.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsversprechen

1. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch unser qualifiziertes Team von Beraterinnen und Beratern.
2. Wir stellen die Ziele und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt unserer Beratung.
3. Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden kompetent und bieten hochwertige Produkte zu fairen Konditionen.
4. Wir sind für unsere Kundinnen und Kunden immer in der Nähe und auf allen gängigen Wegen erreichbar.
5. Wir sind freundlich, professionell und sprechen so mit unseren Kundinnen und Kunden, dass sie uns verstehen.
6. Wir bearbeiten die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden zügig und sorgfältig.
7. Die Meinung unserer Kundinnen und Kunden ist uns wichtig.

→ 80,6 % Weiterempfehlungsbereitschaft

Beschwerdemanagement

Auch Beschwerden von Kundinnen und Kunden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Wir haben eine Beschwerdestelle eingerichtet und Maßnahmen zum Beschwerdemanagement vorgesehen. Ziel unseres Qualitäts- und Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden laufend beobachtet, an die zuständigen Bereiche innerhalb der Sparkasse weitergeleitet und als Chance genutzt, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Zufriedenheit und eine langfristige Bindung unserer Kundinnen und Kunden sicherstellen.

Auf unserer Website sind die „Beschwerdemanagement-Grundsätze“ der Sparkasse Münsterland Ost veröffentlicht. Darin geben wir einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden.

Im vergangenen Jahr wurden 4.806 Beschwerden/Impulse im Beschwerdemanagement registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Anstieg um 1.471, der im Zusammenhang steht mit der Rückforderung von Kontoführungsentgelten gem. dem BGH-Urteil Az. BGH XI ZR 26/20 sowie Forderungen auf Neuberechnung von Sparverträgen mit variabler Grundverzinsung und Bonusvereinbarung.

Um Eingaben zu Nachhaltigkeitsaspekten für unsere Kundinnen und Kunden sowie andere Anspruchsgruppen so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten, wurde in 2021 als Ergänzung zu den bereits vorhandenen Prozessen des Impuls- und Beschwerdemanagements ein eigenes Nachhaltigkeits-E-Mailpostfach eingerichtet und als Teil der ebenfalls neu geschaffenen Rubrik „Nachhaltigkeit“ in unsere Internetfiliale integriert.

→ [Beschwerdemanagement-Grundsätze](#)

→ [Nachhaltigkeitsrubrik auf Internetseite mit Nachhaltigkeits-E-Mailpostfach](#)

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement	Anzahl
Erfasste Beschwerden von Kundinnen und Kunden insgesamt	4.806
Wesentliche Inhalte/Themen der Beschwerden	
Rückforderung von Kontoführungsentgelten gem. dem BGH-Urteil Az. BGH XI ZR 26/20	
Forderungen auf Neuberechnung von Sparverträgen mit variabler Grundverzinsung und Bonusvereinbarung	
Erreichbarkeit des KundenServiceCenters (KSC)	
Abbau der Briefkästen an den SB-Filialen	

Schlichtungsverfahren

Kundinnen und Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV). Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kundin bzw. Kunde und Sparkasse.

Das Schlichtungsverfahren wird von einer Schlichterin bzw. einem Schlichter, der sogenannten Ombudsfrau bzw. dem Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen- Finanzgruppe tätig gewesen sein.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Schlichtungsverfahren		Anzahl
Eingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt		76
Davon zu:		
Zahlungsverkehr und Kontoführung		68
Wertpapiergeschäft		1
Spargeschäft		7
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)		Anzahl
Zurückgenommene Schlichtungsanträge		9
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse		33
Einigungen und von der Schlichtungsstelle angeregte Vergleiche		5

Nachhaltigkeitsmanagement

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Als Sparkasse gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen.

Auch heute erleben wir eine Zeit voller Veränderungen: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Als Sparkasse stellen wir uns der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, das breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

Relevante Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben kann“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, z. B. infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kundinnen und Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kundinnen und Kunden aufgrund stark steigender CO₂-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Nachhaltigkeitsrisiken sowie ihr Einfluss auf die wesentlichen Risikoarten der Sparkasse werden zukünftig an Bedeutung zunehmen. Nach derzeitigen Erkenntnissen verändern Nachhaltigkeitsrisiken das Gesamtrisikoprofil nicht. Diese Bewertung wird jährlich im Rahmen der Risikoinventur überprüft.

Die Sparkasse wird sich zur Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken und hinsichtlich der Bewertung ihres Einflusses auf die Risikotragfähigkeit langfristig an den Standards der Sparkassenorganisation orientieren.

Berichterstattung über die potenziell ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Mit der „Taxonomie-Verordnung“, ihren delegierten Rechtsakten und anderen begleitenden Dokumenten hat die EU-Kommission ein Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit einheitlich als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Diese Klassifikation soll die Voraussetzung für eine breite Integration von Nachhaltigkeit in die Finanz- und Realwirtschaft schaffen.

Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken.

Nach Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanz- wie Nichtfinanzunternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind, im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung eingestuft werden. Im ersten Schritt muss dazu die Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben werden.

In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten.

Die Klassifikation der ökologischen Nachhaltigkeit erfolgt u. a. auf Ebene der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE-Codes) und ist im Anhang der EU-Taxonomie-Verordnung im Detail ausgewiesen.

Berichtsanforderungen für das Geschäftsjahr 2021 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote

Nach Art. 10 Abs. 2 der delegierten Verordnung zu Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanzinstitute für das Geschäftsjahr 2021 folgende Kennzahlen und qualitativen Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an ihrer Gesamtaktiva,
2. die jeweiligen Anteile an ihren Vermögenswerten nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 des delegierten Rechtsakts und
3. qualitative Informationen nach Anlage XI des Art. 8 des delegierten Rechtsakts.
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Am 20. Dezember 2021 hat die EU-Kommission hinsichtlich der Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten den Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Leistungsindikatoren nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung veröffentlicht. Danach ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von einem Finanz- oder Nichtfinanzunternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind nur auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Der DSGVO Taxonomie-Rechner Version 1.3.1 berücksichtigt diese neuen Auslegungen der EU-Kommission.

Ermittlung der Pflichtangaben zu taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“

Zur Erfüllung der oben genannten Berichtspflichten hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe in einem Projekt den MS-Excel-basierten „DSGV Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen können. Eine Verwendung auch für das Geschäftsjahr 2022 ist geplant.

Der DSGVO Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien), für die die jeweilige potenzielle Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage oder fehlenden regulatorischen Pflicht werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen. Diese Vorgehensweise und Definition der Gesamtaktiva entspricht der Marktsicht.

Der DSGVO Taxonomie-Rechner orientiert sich v. a. an den Bruttobuchwerten von ausgewählten Vermögenspositionen (Forderungen, Depot A), der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021.

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden soll. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berücksichtigung von Bruttobuchwerten.

Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] Nr. 2020/852) sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für das Berichtsjahr 2021 die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

- Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1a)
- Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1b)
- Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 2)
- Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 3)
- Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva (Kennzahl 4)
- Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme (Kennzahl 5)

Auf der Grundlage des oben beschriebenen Verfahrens wurden für das Geschäftsjahr 2021 für die Kennzahlen folgende Werte ermittelt. Zur besseren Übersicht sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	27,45
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	72,55
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	10,61
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	24,40
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	0,89

Die allgemeine Formel für die Berechnung der Kennzahlen lautet:

$$\frac{\text{Summe Zähler}}{\text{Nenner = Bilanzsumme}}$$

Die im Zähler angegebenen Positionen sind aufzuaddieren und durch den Nenner zu teilen. Die detaillierte Aufstellung der Positionen im Zähler und im Nenner wird im Folgenden für jede Kennzahl dargestellt. Darüber hinaus werden auch die jeweiligen fachlichen Auslegungsentscheidungen erläutert.

Kennzahl 1a Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 27,45 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: alle Forderungen, Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen.

KUSY-Gruppe	Bezeichnung
2	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen
7	Ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen

Fachliche Auslegungsentscheidungen zur Berücksichtigung von Sachanlagen im DSGVO Taxonomie-Rechner:
Für die Berichtsanforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) sind gemäß der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 unter Vermögenswerten Finanzinstrumente und Immobilien aus der Inanspruchnahme von Sicherheiten zu verstehen (Annex V zur del. VO zu Art. 8 TaxVO, Kap. 1.1.2). Daher werden Immobilien (Sachanlagen) im Rahmen der Berechnung der Taxonomiefähigkeitsquoten nicht berücksichtigt.

Kennzahl 1b Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 72,55 Prozent.

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva: (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva).

Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils nicht taxonomiefähiger Aktiva im DSGVO Taxonomie-Rechner:

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, wie der Anteil der nicht-taxonomiefähigen Aktiva ermittelt werden kann. Hierbei wurde untersucht, ob die Ermittlung der nicht-taxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva) oder anhand des Template Schemas (Annex 6) mithilfe der GAR-Assets erfolgen sollte. Für die Berichtsanforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berechnung der nicht-taxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva), um eine sowohl schnelle Umsetzbarkeit sowie schlüssige und transparente Nachvollziehbarkeit für jede Dritte und jeden Dritten sicherstellen zu können.

Kennzahl 2 Der Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 10,61 Prozent.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	030	Zähler	Cash Balances at Central Banks
F1800	030 + 213	Zähler	Debt Securities – General Governments
F1800	090	Zähler	Loans and Advances – General Governments
F0101	380	Nenner	Total Assets

Anmerkung: Die KUSY-Kundengruppen 1 und 6 (Exposures gegenüber Nicht-Zentralstaaten werden herausgerechnet).

Kennzahl 3 Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 Prozent.

Gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung ist hier nur für HGB-Institute eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um Off-Balance-Sheet Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden sind.

Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils von Derivaten an den gesamten Aktiva im DSGVO Taxonomie-Rechner:

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, unter welcher Position die Handelsderivate auszuweisen sind. Hierbei wurde untersucht, ob die Erfassung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“ oder „Derivatives“ erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Einordnung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“, um eine Konsistenz zur FINREP-Abstimmung sicherstellen zu können.

Kennzahl 4 Der Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 24,40 Prozent.

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Hierbei wird zunächst die Summe des Exposures gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt. Diese lassen sich leichter identifizieren als die nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen. Danach wird das Exposure von NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen vom gesamten Exposure gegenüber allen Unternehmen abgezogen. Der Restbetrag wird durch die gesamten Aktiva geteilt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

Kennzahl 5 Der Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme beträgt 0,89 Prozent.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und der kurzfristigen Interbankenkrediten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading Financial Assets
F0501	010	Zähler	On Demand (call) and Short Notice (Current Account)
F0101	380	Nenner	Total Assets

Als Datenhaushalt dient das IDH-Reporting der Sparkassen-Finanzgruppe (Integrierter Datenhaushalt). Die Daten werden mittels Muster-Select bezogen und über eine csv-Datei in den MS-Excel-basierten DSGVO Taxonomie-Rechner überführt. Der Muster-Select beinhaltet die relevanten KUSY-Gruppen (0, 4, 5, 9). Zusätzlich wird durch den Muster-Select bei den genannten KUSY-Gruppen der LEI-Code (Legal Entity Identifier) abgefragt.

Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) hat für die Sparkasse Münsterland Ost eine sehr hohe Bedeutung. Für das Berichtsjahr 2021 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners die wichtigsten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomie-Fähigkeit analysiert. Die Sparkasse Münsterland Ost wird die EU-Taxonomie-Verordnung künftig in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden sowie Gegenparteien beachten. Die Vermögenswerte werden künftig auch in Hinblick auf ihre Taxonomiekonformität analysiert.

Transformationsprozess eröffnet neue Geschäftschancen

Die Sparkasse Münsterland Ost als Anstalt des öffentlichen Rechts in kommunaler Trägerschaft ist den Menschen, Unternehmen und Institutionen in ihrem Geschäftsgebiet in besonderer Weise verbunden und verpflichtet. Für die Ausrichtung des Nachhaltigkeitsmanagements der Sparkasse sind daher Handlungsprogramme der Stadt Münster sowie ihrer Träger im Kreis Warendorf für mehr Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung. Die Sparkasse versteht sich als aktiver Teil des lokalen gesellschaftlichen Netzwerks und orientiert ihre eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten daher an lokalen und regionalen Nachhaltigkeitszielen. Explizit zu nennen ist in diesem Zusammenhang der "Masterplan 100 % Klimaschutz", mit dem die Stadt Münster als größte Sparkassen-Trägerkommune sich das ambitionierte Ziel gesetzt hat, nach Möglichkeit schon bis 2030 klimaneutral zu werden.

Handlungsfeld	Wesentliche Ziele und Maßnahmen in der Region	Unterstützungsaktivitäten/Maßnahmen der Sparkasse
Klimaneutralität	Masterplan 100 % Klimaschutz für eine Klimaneutralität der Stadt Münster bis 2030 sowie Klimaziele weiterer Sparkassenträger wie z. B. im Klimaschutzkonzept des Kreises Warendorf definiert	Definierter CO2-Abbaupfad und konkretes Handlungsprogramm der Sparkasse zur Erreichung eines klimaneutralen Geschäftsbetriebes möglichst vor 2035; Angebot eines Sonderkreditprogramms Elektromobilität und Erneuerbare Energien, Teilnahme am Programm Ökoprofit Münster - Warendorf 2021/2022

Nachhaltigkeitsmanagement

Mit Unterzeichnung der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ Ende 2020 hat die Sparkasse Münsterland Ost den Grundstein für die Implementierung eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements gelegt, das 2021 mit einer klaren Zuständigkeit auf Vorstandsebene und als Querschnittsaufgabe im Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes verankert wurde. Damit orientiert sich die Sparkasse an Empfehlungen u. a. der BaFin, die in einem ganzheitlichen und bereichsübergreifenden Nachhaltigkeitsmanagement den zentralen unternehmerischen Ansatzpunkt für eine nachhaltige Sparkasse und eine angemessene Risikosteuerung sieht.

Ergänzend dazu hat die Sparkasse im September 2021 ein eigenes Nachhaltigkeitsverständnis formuliert und veröffentlicht, das nachhaltiges Wirtschaften als Basis einer langfristigen Zukunftssicherung der Sparkasse nach innen als guter Arbeitgeber und nach außen als Teil der regionalen Gesellschaft und ihres Wirtschaftssystems definiert. Das Nachhaltigkeitsverständnis fungiert – in Verbindung mit der Geschäftsstrategie – als übergeordnete Leitlinie für die eigenen Nachhaltigkeitsbestrebungen und die Folgeaktivitäten in Richtung Sparkassen-Anspruchsgruppen sowie für die Weiterentwicklung einer wertebasierten Unternehmenskultur, die Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Zentrum stellt.

Die Implementierung eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements gestaltet die Sparkasse arbeitsteilig unter Mitwirkung aller relevanten Unternehmensbereiche, die ihre jeweilige fachliche Expertise einbringen.

Die Koordination der Aktivitäten erfolgt zentral durch eine im Vorstandsstab angesiedelte Stelle für Nachhaltigkeit. Grundidee dabei ist eine kontinuierliche funktionsübergreifende Synchronisation und Abstimmung, um Schnittstellenthemen frühzeitig zu identifizieren, Synergien zu nutzen und Maßnahmen möglichst effizient und effektiv umzusetzen.

Nachhaltigkeitsverständnis

Über die Notwendigkeit einer nachhaltigeren Wirtschafts- und Lebensweise gibt es einen breiten gesellschaftlichen und politischen Konsens – auch darüber, dass die Transformation nur dann dauerhaft gelingen kann, wenn alle Akteurinnen und Akteure unserer Gesellschaft aktiv zusammenarbeiten. Die Sparkasse ist aus Überzeugung Teil dieses Prozesses. Mit ihren Produkten, ihren Dienstleistungen und ihrem gesamten gesellschaftlichen Engagement begleitet sie die Menschen und die Wirtschaft in der Region auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft.

Weder heute noch morgen möchten wir auf Kosten anderer leben und wirtschaften. Unser Nachhaltigkeitsverständnis erstreckt sich daher auf die Bereiche "Umwelt", "Menschen" und "Wirtschaft" in unserer Region - abgekürzt mit „ESG“ (engl. Environment, Social, Governance). Dabei sehen wir unser Nachhaltigkeitsverständnis als einen lernenden, sich stetig weiterentwickelnden Prozess. Wir gehören zu den Erstunterzeichnern der Selbstverpflichtungserklärung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften und sehen darin die Basis für die langfristige Zukunftssicherung unserer Sparkasse nach innen als guter Arbeitgeber und nach außen als Teil der Gesellschaft und ihrem Wirtschaftssystem.

Dieses vom Vorstand in 2021 beschlossene und veröffentlichte Nachhaltigkeitsverständnis fungiert als übergeordnete Leitlinie für die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Sparkasse.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Nachhaltigkeitsverständnis	Status
Bekanntnis des/der Vorstandsvorsitzenden	unterzeichnet
Bekanntnis des Gesamtvorstands	unterzeichnet
Bekanntnis des Verwaltungsrats	in Planung
Bekanntnis des Aufsichtsrats	nicht vorhanden

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Die strategische Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit ist dem Vorstand zugeordnet. In 2021 wurde hierfür ein klare Zuständigkeit auf Vorstandsebene geschaffen und als Querschnittsaufgabe im Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes verankert.

Die Federführung für die operative Verantwortung liegt im Vorstandsstab. Dieser stellt eine jährliche Überarbeitung der Nachhaltigkeitsaspekte in den Unternehmensstrategien sicher, verantwortet die Weiterentwicklung und Koordination von Nachhaltigkeitsthemen, gewährleistet eine transparente Kommunikation nach innen und außen sowie die Einhaltung einschlägiger Berichts- und Offenlegungspflichten der Sparkasse im Kontext Nachhaltigkeit. Darüber hinaus sind für alle übergeordneten Handlungsfelder im Kontext Nachhaltigkeit (vgl. dazu "Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm") verantwortliche Fachbereiche definiert worden.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Personelle Verankerung von Nachhaltigkeit	Funktion
Bereich	
Verantwortung auf Vorstandsebene	stv. Vorstandsmitglied
Operative Verantwortung	Vorstandsstab

Nachhaltigkeitsstrategie

Das Nachhaltigkeitsverständnis der Sparkasse ist aus der Geschäftsstrategie abgeleitet. Dieses erstreckt sich auf die ökonomische, soziale und ökologische Dimension der Nachhaltigkeit und bezieht alle Unternehmensbereiche mit ein. Hierbei orientiert sich die Strategie an den Grundsätzen „fair, menschlich, nah“. Aus diesem Leitmotiv heraus ist die Sparkasse insbesondere darauf bedacht, ressourcenschonend und substanzerhaltend zu wirtschaften.

Die Sparkasse versteht es als ihre Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet Wirtschaft, private Personen und Gesellschaft bei ihrer Transformation zu mehr Nachhaltigkeit durch geeignete Finanzdienstleistungen zu unterstützen. Hierzu wird die Sparkasse Nachhaltigkeit entlang der regulatorischen Anforderungen, der Erwartungen der Kundschaft sowie weiterer Anspruchsgruppen entwickeln. Dabei gestaltet die Sparkasse Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können.

Als Orientierung wird in den kommenden Jahren insbesondere der Leitfaden „Zielbild 2025“ des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes dienen. Darüber hinaus hat die Sparkasse die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ gezeichnet.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Strategische Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie	implementiert
Gesonderte Nachhaltigkeitsstrategie	nicht vorhanden
Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften	unterzeichnet
Orientierung an den „Principles for Responsible Banking“ des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI)	implementiert
Operative Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Definition von strategischen Nachhaltigkeitszielen	in Arbeit
Definition von operativen Nachhaltigkeitszielen	in Arbeit
Prozess zur Maßnahmenentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit	in Planung
Jährliches Monitoring der Zielerreichung	in Planung

Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm

Die Nachhaltigkeitsziele der Sparkasse leiten sich aus der Geschäftsstrategie ab und orientieren sich am "Zielbild 2025" des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes. Angelehnt an die darin skizzierte Nachhaltigkeitslandkarte haben wir für unser Institut sechs übergeordnete Nachhaltigkeits-Handlungsfelder definiert. Diese sind:

- Kundinnen und Kunden
- Finanzierungsstandards/Eigenanlagen
- Geschäftsbetrieb
- Personal
- Engagement vor Ort
- Kommunikation

Ausgehend von einer Standortbestimmung haben wir ein institutsindividuelles Ambitionsniveau je Handlungsfeld definiert, entsprechende Nachhaltigkeitsziele formuliert und diese operationalisiert. All unseren Zielen liegt die Annahme zu Grunde, dass angesichts der hochdynamischen Entwicklung und dem damit einhergehenden Bedeutungszuwachs des Themas Nachhaltigkeit ein ganzheitliches und vorausschauendes Engagement für mehr Nachhaltigkeit in allen Unternehmensaktivitäten schon in wenigen Jahren notwendiger Standard für eine Sparkasse sein wird - und bei frühzeitiger Erreichung zugleich Wettbewerbsvorteile sichern kann. Angesichts der Dynamik und Komplexität des Nachhaltigkeitsumfeldes ist eine laufende Überprüfung und ggf. Adjustierung des definierten Ambitionsniveaus und der daraus abgeleiteten Ziele erforderlich.

Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Kundinnen und Kunden	Erhöhung der Transparenz gegenüber Kundinnen und Kunden zum Nachhaltigkeitsverständnis und den damit verbundenen Aktivitäten der Sparkasse	Erweiterung der Internetfiliale um den Bereich Nachhaltigkeit, Einrichtung eines eigenen Nachhaltigkeits-E-Mailpostfachs als niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit	2021
Kundinnen und Kunden	Verstärkte Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in Spenden und Crowdfunding	Weiterentwicklung der Spenden- und Crowdfundingplattform hinsichtlich S, E und G	laufend ab 2022
Kundinnen und Kunden	Kompetente spezifische Beratung und Unterstützung von Kundinnen und Kunden bei nachhaltiger Transformation	Spezifisches Nachhaltigkeits-Know-How aufbauen und in Kundenberatungen implementieren	bis 2025
Finanzierungsstandards und Eigenanlage/Refinanzierung	Identifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kreditportfolio	Durchführung eines Screenings des Aktivportfolios	2021
Finanzierungsstandards und Eigenanlage/Refinanzierung	Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Steuerung des Kreditgeschäfts	Erhöhung des Bewusstseins für Nachhaltigkeitsrisiken bei der Steuerung der Aktivseite, Einführung von Sektorrichtlinien, Einführung von Nachhaltigkeitsstandards in der Vermögensverwaltung, im Firmenkunden- und Immobilienkreditgeschäft, Vorbereitung auf Anforderungen aus externen Nachhaltigkeitsratings	Bewusstseinschärfung und Sektorrichtlinien bis Ende 2022, Nachhaltigkeitsstandards und Vorbereitung auf Ratinganforderungen bis Ende 2025
Personal	Verankerung von Diversität und Sicherstellung Chancengleichheit aller Beschäftigten	Diversityrichtlinie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2021
Personal	Gezielte Aus- und Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften zu Nachhaltigkeitsthemen	Nutzung existierender Qualifizierungsangebote der Sparkassenakademie, punktuell eigene Angebote, Coachings von Führungskräften	Aus- und Weiterbildungsangebot ab 2022 und fortlaufend, Führungskräftecoaching bis Ende 2025 und fortlaufend
Geschäftsbetrieb	Klimaneutralität des eigenen Geschäftsbetriebes möglichst vor 2035	Definition eines klaren Ziels zur CO ₂ -Verminderung von durchschnittlich 4 % pro Jahr und Umsetzung entsprechender Maßnahmen, Nutzung von CO ₂ -Minderungszertifikaten	ab 2022
Geschäftsbetrieb	Klimaneutralität des eigenen Geschäftsbetriebes möglichst vor 2035	Prüfung Einführung Umweltmanagementsystem	bis 2025
Geschäftsbetrieb	Einhaltung von ökologischen und sozialen Grundsätzen in der Beschaffung	Beachtung Lieferkettengesetz	bis Ende 2022
Engagement vor Ort	Erhöhung des Anteils von Förderanträgen nachhaltiger Projekte und Gewinnung von Erkenntnissen zur Wirksamkeit des Engagements	Intensivierung Bewerbung der Fördermöglichkeiten, Prüfung der Möglichkeiten zur Wirkungsmessung des Engagements hinsichtlich S, E und G	Intensivierung Kommunikation ab 2022, Prüfung Wirkungsmessung bis 2025

Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Engagement vor Ort	Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Gezielte Fördermaßnahmen und Wiedereinführung des sog. Freiwilligentages im Rahmen von Talent- und Führungsnachwuchsprogrammen	bis 2025
Kommunikation	Intensivierung interne und externe Nachhaltigkeitskommunikation und Ausbau Stakeholderdialoge	Entwicklung Kommunikationskonzept, regelmäßige Interne Kommunikation, Ausbau Internetfiliale, Beteiligung an bestehenden regionalen Austauschformaten wie Ökoprofit und Allianz für Klimaschutz Münster, freiwillige über Offenlegungspflichten hinausgehende öffentliche Berichterstattung	Kommunikationskonzept 2021, sukzessive Ausweitung bis 2025

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente bzw. den Management-Regelkreis in der Sparkasse.

Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und ggf. anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und ist in der zugehörigen Organisationsrichtlinie fixiert. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling ist erfolgt bzw. geplant.

In Anlagestandards hat die Sparkasse Leitlinien zur Nachhaltigkeit definiert, die in alle relevanten Prozesse integriert sind.

Kontrolle

Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen transparent. Der Sparkassen-Standard umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G (gesetzlich relevante Indikatoren). Ein vom DSGVO beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Sparkassen-Indikatoren der Gruppe G in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen. Jede Sparkasse kann darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

2021 wurde die Bestandsaufnahme unserer Nachhaltigkeitsleistung aus dem Jahr 2020 anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen aktualisiert. Die zugrunde gelegten Sparkassen-Indikatoren mit den entsprechenden Referenzen sind vorstehend im Abschnitt Berichtsparameter (Sparkassen-Indikator H1 Organisationsprofil) aufgeführt. Zudem haben wir auch kommende regulatorische (u. a. BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, Mindestanforderungen an das Risikomanagement), politische (u. a. Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte), gesetzliche (Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Anlageberatung (MiFID II, EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor)) und gesellschaftliche (u. a. von unseren Trägern) Anforderungen und Entwicklungen sowie analog zum Vorjahr den 2018 veröffentlichten „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der Europäischen Kommission einfließen lassen.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung, durch die zentrale Koordination durch den Vorstandsstab sowie durch ein mehrstufiges Qualitätssicherungsverfahren gewährleistet. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts wird durch die Interne Revision gewährleistet. Die Freigabe des Berichts erfolgt durch den Vorstand sowie den Verwaltungsrat der Sparkasse.

Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse

Die Implementierung eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements bedarf der Einbeziehung aller relevanten Unternehmensbereiche sowie der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in zentrale Prozesse. Die Sparkasse orientiert sich dabei am vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband entwickelten "Nachhaltigkeits-Zielbild 2025" und den darin definierten Handlungsfeldern.

Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Kundinnen und Kunden	Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in der Anlageberatung	Veröffentlichung von Nachhaltigkeitspolicies	Umsetzung abgeschlossen
Finanzierungsstandards und Eigenanlagen	Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Depot A	Einführung von Mindeststandards/-ausschlüssen im Depot A	Umsetzung abgeschlossen
Personal	Förderung von Diversität in der Mitarbeiterschaft	Einführung von Diversityrichtlinien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Umsetzung abgeschlossen
Geschäftsbetrieb	Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten entlang der Lieferkette	Einsatz einer Lieferanten/Dienstleistererklärung	Umsetzung abgeschlossen
Engagement vor Ort	Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Spenden/Sponsoring	Förderantrag um Angabe der 17 SDGs ergänzt	Umsetzung abgeschlossen

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Status der Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in Prozessen	in Arbeit
Nachhaltigkeits-Reporting nach Sparkassen-Standard	implementiert

Kerngeschäft

H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

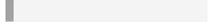
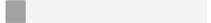
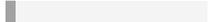
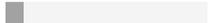
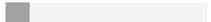
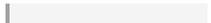
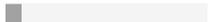
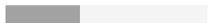
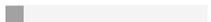
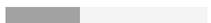
Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleisterin ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und wir richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und die kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leistet die Sparkasse mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen sowie Gründerinnen und Gründern. Sie kommen zudem Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute. Einen differenzierten und quantitativen Aufschluss über unsere Kreditprodukte mit regionaler und kommunaler Wirkung geben wir in der Segmentsberichterstattung im Kapitel „Produkte“.

Eine erste qualitative Bewertung der potenziellen Nachhaltigkeitsrisikoexposition bezogen auf finanzierte wirtschaftliche Tätigkeiten ergibt sich aus der Darstellung des Kundenkreditportfolios nach der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (Kusy) auf Ebene der Makrosektoren. Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Sparkasse nach Makrosektoren. Das Kundenkreditportfolio im Obligo der Sparkasse belief sich zum 31.12.2021 auf insgesamt 10.286,5 Mio. Euro. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich „Private Haushalte“ mit einem Anteil von 42,86 Prozent am Obligo und im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, auf den 15,88 Prozent des Obligos entfallen.

Kundenkreditportfolio nach Branchen (Kusy)

Aktivität/Branche	Volumen in €	Anteil am Obligo in %	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	182.217.534,70	1,77 %	
C Verarbeitendes Gewerbe	430.358.447,29	4,18 %	
D Energieversorgung	219.652.358,22	2,14 %	
F Baugewerbe	394.694.021,25	3,84 %	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	520.652.503,25	5,06 %	
H Verkehr und Lagerei	104.303.296,23	1,01 %	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	360.972.506,98	3,51 %	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1.632.998.062,84	15,88 %	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	409.954.530,74	3,99 %	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.622.244.832,17	15,77 %	
T Private Haushalte	4.408.437.522,70	42,86 %	
Gesamtsumme	10.286.485.616,37		

*Darstellung nach bilanziellem Kreditvolumen einschließlich außerbilanziellem Kreditvolumen

Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2050 sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

Als Sparkasse ist es unser Ziel, nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen, von Privatkundinnen und -kunden und auch von kommunalen Kundinnen und Kunden durch Finanzierungen zu fördern.

Ergänzend dazu zeigen wir auf, durch welche Maßnahmen wir die Implementierung von Nachhaltigkeit in diesen Bereichen voranbringen wollen.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft	Identifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kreditportfolio	Durchführung eines regelmäßigen Screenings des Aktivportfolios im Firmenkundengeschäft	2021, regelmäßig ab 2022
Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft	Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Steuerung des Kreditgeschäfts	Obligatorische Verankerung im Kreditbeschluss für Neugeschäft im Firmenkundengeschäft und Thematisierung in jedem Finanzierungsgespräch	2022
Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft	Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Steuerung des Kreditgeschäfts	Prüfung der Einführung von ESG-bezogenen Finanzierungsstandards und sektorspezifischen Ausschlusskriterien und ggf. Umsetzung anhängig von Prüfungsergebnis	2022-2025
Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft	Erhöhung des Bewusstseins für Nachhaltigkeitsrisiken bei der Steuerung der Aktivseite	Qualifizierung der Beraterinnen und Berater im Firmenkundenvertrieb sowie aller Analytistinnen und Analysten in der Marktfolge zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken	2022

H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Spareinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden.

Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegerinnen und Anlegern sowie Kapitalsuchenden kann die Sparkasse hier in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen.

H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2021 insgesamt rund 5,7 Mrd. Euro, von denen rund 2,6 Mrd. Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse (Depot A) entfallen und rund 3,1 Mrd. Euro auf die Finanzanlagen unserer Kundinnen und Kunden (Depot B).

Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A)

Die Sparkasse unterzeichnete im Oktober 2020 die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“. In der Eigenanlage erfolgt die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien auf Basis des Verbändekonzepts zwischen DK, BVI und DDV. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen.

ESG-Risikoscreening der Eigenanlage

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir 2021 Nachhaltigkeitsrisiken für das Depot A anhand des „Deka Treasury-Kompasses“ analysiert. In die Portfolioanalyse wurden die Direktbestände und der Spezialfonds einbezogen. Mit dem „Deka Treasury-Kompass“ wurde zum Stichtag 31.03.2021 ein detaillierter Nachhaltigkeitscheck in der Eigenanlage durchgeführt, der auf den Kriterien des UN Global Compact basiert. Dabei entsprechen 98,2 Prozent des geprüften Anlagevolumens den Nachhaltigkeitskriterien.

ESG-Richtlinien für die Eigenanlage

Für eine zielgerichtete Steuerung und Begrenzung von Nachhaltigkeitsrisiken haben wir die bestehenden Regelungen im Jahresverlauf überprüft und ausgebaut. Die nachfolgend beschriebenen Richtlinien und Verfahren sind zurzeit beschlossen.

Ausschlüsse: Folgende Unternehmen und Staatsanleiheemittenten sind von Investitionen der Sparkasse im Direkt- und Fremdbestand ausgeschlossen:

- Unternehmen, die geächtete Waffen produzieren
- Unternehmen, deren Umsatz folgende Werte übersteigen:
 - Rüstungsgüter > 10 % (Herstellung und/oder Vertrieb)
 - Tabakproduktion > 5 % (Herstellung)
 - Kohle > 30 % (Herstellung und/oder Vertrieb)
- Unternehmen mit schweren Verstößen gegen den UN Global Compact (ohne positive Perspektive). Dabei werden folgende Punkte berücksichtigt:
 - Schutz der internationalen Menschenrechte
 - Keine Mitschuld an Menschenrechtsverletzungen
 - Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen
 - Beseitigung von Zwangsarbeit
 - Abschaffung der Kinderarbeit
 - Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit
 - Vorsorgeprinzip im Umgang mit Umweltproblemen
 - Förderung größeren Umweltbewusstseins
 - Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien
 - Eintreten gegen alle Arten von Korruption
- Staatsanleiheemittenten mit schwerwiegenden Verstößen gegen Demokratie- und Menschenrechte („not free“ nach dem Freedom House Index)

Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)

Als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in die Investmentprozesse eingebunden. Auf der Grundlage des sogenannten „Verbändekonzepts“ der Interessenvertretung der kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände „Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK)“ sind Nachhaltigkeitsaspekte für die Investitionsentscheidungen oder die Auswahl der Basiswerte definiert und in die Prozesse integriert.

Im Rahmen des Verbändekonzepts werden für Fonds und Zertifikate drei Stufen für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien definiert: Produkte der Kategorien „Basic“, „ESG“ und „ESG-Impact“. Für nachhaltige Finanzinstrumente (sog. ESG-Strategieprodukte) sind im Verbändekonzept Mindestausschlüsse definiert. Dies bedeutet, dass die Produkthanbieter bei einem nachhaltigen Produkt nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen, oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten). Nach der Definition des Verbändekonzepts muss ein nachhaltiges Produkt der Klasse „ESG“ oder „ESG-Impact“ die Mindestausschlüsse für Aktien und Anleihen von Unternehmen enthalten, deren Umsatz zu mehr als 10 Prozent aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus Kohle besteht, oder Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen.

Die Nachhaltigkeitskriterien für die Vermögensverwaltung, für die Anlageberatung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir auf unserer Website.

Finanzanlagen mit sozialer/ökologischer Auswahlprüfung

H10	Finanzanlagen mit sozialer/ökologischer Auswahlprüfung	Wert
	Volumen Finanzanlagen in T€ gesamt	5.719.882
	Davon: Depot A in T€	2.596.300
	Davon: Depot B in T€	3.123.582
	Anteil der Eigenanlage (Depot A), der nach ESG-Kriterien bewertet wurde	100 %
	Anteil der Kundenanlage (Depot B), der nach ESG-Kriterien bewertet wurde	100 % der DEKA-Produkte

Nachhaltige Anlageberatung

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bei der Einführung der nachhaltigen Anlageberatung eine Führungsrolle übernommen. Kommende gesetzliche Anforderungen haben wir als Sparkassen gemeinsam mit unseren Verbundpartnern proaktiv und frühzeitig umgesetzt. Seit Mai 2021 wird die nachhaltige Anlageberatung in unserer Sparkasse umgesetzt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob sie oder er Interesse an nachhaltigen Wertpapieren hat. Bei einer positiven Antwort werden in der Beratung entsprechend ein oder mehrere nachhaltige Produkte empfohlen. Im Rahmen der nachhaltigen Anlageberatung werden ESG-Strategieprodukte und Impact-Anlagen als nachhaltige Produkte ausgewiesen.

- **ESG-Strategieprodukte:** Bei einem ESG-Strategieprodukt verfolgt der Produkthersteller mit Blick auf das dem Produkt zugrunde liegende Investment bzw. den Basiswert eine nachhaltige Strategie. Meist handelt es sich dabei um den sogenannten Best-in-Class-Ansatz. Danach investiert ein Investmentfonds nur in Unternehmen, die zum Beispiel mindestens ein bestimmtes Nachhaltigkeitsrating bei einer unabhängigen Ratingagentur aufweisen. Der Best-in-Class-Ansatz zielt darauf ab, dass Gelder in Unternehmen fließen, die sich – gemessen an der jeweiligen Branche – durch besondere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit auszeichnen.
- **Auswirkungsbezogene Produkte (Impact Investment):** Mit einem Impact-Produkt fördern Anlegerinnen und Anleger den Übergangsprozess in Richtung mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Ein Impact Investment zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass mit dem investierten Geld eine positive und messbare Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft geschaffen wird. Der von der Kundin oder dem Kunden entrichtete Anlagebetrag wird also gezielt in Unternehmen investiert, die durch ihr Produkt- oder Dienstleistungsangebot sowie durch ihr unternehmerisches Verhalten aktiv zu der Erfüllung eines oder mehrerer der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Auch die Schulungen der Wertpapierberaterinnen und -berater haben wir als Sparkasse intensiviert. Ziel ist es, dass alle Wertpapierberaterinnen und -berater die jeweils von ihnen empfohlenen nachhaltigen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich vermittelt.

- [Nachhaltigkeitskriterien für die Anlageberatung](#)
- [Nachhaltigkeitskriterien für die Vermögensverwaltung](#)
- [Nachhaltigkeitskriterien für die Versicherungsvermittlung](#)

Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Die Sparkasse ist bestrebt, die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten bei den Eigenanlagen – in angemessener Weise und in Abwägung mit den zu erwartenden Ertragswirkungen – perspektivisch weiter voranzutreiben. Dabei wird sich die Sparkasse weiterhin an den Konzepten und Empfehlungen der Sparkassenorganisation sowie der deutschen Kreditwirtschaft orientieren.

Auch in der Anlageberatung ihrer Kundinnen und Kunden bringt die Sparkasse Nachhaltigkeitsaspekte aktiv und systematisch in die Beratung ein, ermittelt die Nachhaltigkeitspräferenz der Kundinnen und Kunden, hat Mindestausschlüsse in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung definiert und hält eine umfangreiche Palette an Nachhaltigkeitsfonds, Zertifikaten und anderen Finanzprodukten bereit. Ziel ist eine laufende Weiterentwicklung der Anlageberatung mit Blick auf Nachhaltigkeitsaspekte. So erweitert die Sparkasse ihren nachhaltigen Beratungsansatz, der ab Mitte 2022 eine noch spezifischere Analyse der Nachhaltigkeitspräferenzen von Kundinnen und Kunden und entsprechend differenziertere Anlageempfehlungen ermöglicht.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Eigenanlagen	Regelmäßige Überprüfung der Eigenanlagen nach ESG-Kriterien	Nachhaltigkeits-Analyse der Eigenanlagen auf Basis des Deka-Treasury-Kompass	jährlich
Eigenanlagen	Weitere Verankerung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage	Vorbereitung auf Anforderungen aus externen Nachhaltigkeitsratings	bis 2025
Kundenanlagen	Weitere Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Beratung von Kundinnen und Kunden	Einführung eines IT-basierten Systems zur Abfrage von ESG-bezogenen Anlagepräferenzen von Kundinnen und Kunden	ab Mitte 2022

Geschäftsbetrieb

H11 Achtung der Menschenrechte

Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Gesprächspartner sowie Lieferantinnen und Lieferanten kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet. Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht. Für alle Beschäftigten der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung. Vor diesem Hintergrund haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt.

Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Mittelverwendungsnachweisen bzw. Produktinformationen offengelegt. Im Kreditgeschäft werden verschiedene Risikoarten geprüft.

Achtung der Menschenrechte

Für die Sparkasse Münsterland Ost gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis. Aus ihrem Selbstverständnis als Sparkasse und ihrer unternehmerischen Verantwortung heraus ist die Sparkasse dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir bekennen uns zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Achtung der Menschenrechte ist dabei von besonderer Bedeutung. Die Sparkasse und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dazu angehalten, bei allen unternehmensinternen sowie bei allen externen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, fair, verlässlich und nachhaltig zu handeln und die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen. Dies erwartet die Sparkasse auch von ihren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partnern und Dienstleistern.

Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht. Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten. Zudem können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedback-Mechanismen in die Weiterentwicklung der Sparkasse einbringen.

Kundinnen und Kunden

Kundenzufriedenheit ist ein wichtiges strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen. Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut. Wir verfügen über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kundinnen und Kunden systematisch analysieren.

Lieferanten und Dienstleister

Die Sparkasse pflegt einen fairen und partnerschaftlichen Umgang mit ihren Lieferantinnen und Lieferanten, Dienstleisterinnen und Dienstleistern sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern und erwartet auch von diesen einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vertragspartnerinnen und -partnern im Sinne einer sozial und ökologisch einwandfreien Wertschöpfungskette. Sie ist bestrebt, von ihren Dienstleisterinnen und Dienstleistern sowie Lieferantinnen und Lieferanten bei neuen Vertragsabschlüssen eine „Erklärung zur Nachhaltigkeit“ einzuholen, in der diese sich auf Nachhaltigkeitsaspekte, u. a. auf die Einhaltung von Menschenrechten, verpflichten.

Kundenkreditgeschäft

Siehe Ausführungen in Indikator H8.

Eigenanlage

Siehe Ausführungen in Indikator H10.

Handlungsprogramm im Bereich Achtung der Menschenrechten

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Geschäftsbetrieb (Beschaffung)	Einhaltung von ökologischen und sozialen Grundsätzen in der Beschaffung	Umsetzung der Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes	bis 2024

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbieterinnen und Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Produkte und Dienstleistungen von Anbieterinnen und Anbietern aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht.

Darüber hinaus sieht das entsprechende Anweisungswesen für den Abschluss von Verträgen und bei Vertragsänderungen vor, dass die Sparkasse von ihren Dienstleisterinnen und Dienstleistern sowie Lieferantinnen und Lieferanten bei neuen Vertragsabschlüssen als Zusatzvereinbarung zum jeweiligen Hauptvertrag die „Erklärung zur Nachhaltigkeit“ einholt, in der sich diese zur Einhaltung der von der Sparkasse vertretenen Grundsätze verpflichten (Einhaltung geltenden Rechts, AntiKorruption, Menschenrechte, AntiDiskriminierung, Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Verbot von Zwangsarbeit, Verbot von Kinderarbeit, Arbeitsschutz, Mindestlohn, Umweltschutz). Die Sparkasse wird darüber hinaus die Vorgaben des künftigen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zeitnah und konsequent umsetzen.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Produkte/Dienstleistungen	Vorgaben zu Sozialverträglichkeit	Vorgaben zu Umweltverträglichkeit
Papier		Angebot Papier mit Gütesiegel Blauer Engel, über Nachhaltigkeitsplitter im Gesamthaus kommuniziert.
Reinigungsleistungen	Vertragsabschluss mit Zusatzvereinbarung Nachhaltigkeit	Vertragsabschluss mit Zusatzvereinbarung Nachhaltigkeit
Reinigungsleistungen		Der Reinigungsvertrag verpflichtet zum Einsatz von Reinigungsmitteln mit anerkannten Umweltsiegeln
Büromaterial		Gemäß aktuellem Anweisungswesen Einsatz von Artikel ohne Nachhaltigkeitsnachweis nur in begründeten Ausnahmefällen
Energie		Die Sparkasse Münsterland Ost bezieht zu 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern.

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unserem Nachhaltigkeitsverständnis haben wir die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks als zentralen Aspekt definiert.

So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz spürbar zu intensivieren und uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele zu engagieren. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kundinnen und Kunden, Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle. Unsere Verbrauchswerte und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen werden nach dem Branchenstandard des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU)“ ermittelt.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse.

Klimabilanz der Sparkasse

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird die Klimabilanz der Sparkasse Münsterland Ost zukünftig mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt. Die erste Erhebung der Daten 2020 für eine erste (Test-)Klimabilanz wurde mit dem VfU-Tool Version 1.4 des Updates 2018 im Jahre 2021 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.4.

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Datenqualität	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	THG - Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente
Gebäudeenergie				
Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)	34.593.921		34.663	1.159
davon in % Anteil aus erneuerbaren Energien	53%			
Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)	18.396.441		18.433	200
Strom aus Laufwasserkraftwerken	4.099.188	2		8
Strom aus Windkraftwerken	8.991.213	2		51
Strom aus Biomassekraftwerken	1.968.960	2		28
Strom aus Photovoltaikkraftwerken - Netzbezug	3.183.210	2		95
Strom aus Home Office	153.871	2		18
Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter)	16.197.480		16.230	959
Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	10.548.360			770
Erdgas	9.326.160	3		654
Heizöl	1.222.200	3		115
Verbrauch von Fernwärme in MJ	5.649.120			189
Fernwärme aus Wärmekraft-Kopplung	5.479.646	1		174
Fernwärme aus Heizöl / Diesel	169.474	1		16
Geschäftsreisen				
Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter/-in)	742.243		744	215
Schienenverkehr in km	28.868	1	4%	1
Direkter Straßenverkehr (erfasst in km, Scope 1)	648.375	2	87%	214
Fahrten mit Elektro-Fahrzeugen (Scope 2)	65.000	2	9%	0
Papier				
Papierverbrauch insgesamt in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	199		199	218
Recyclingpapier aus "Post-Consumer"-Altpapier	1,9	2	1%	2
Frischfaserpapier (ECF und TCF)	197,0	2	99%	216
Anteil Papier mit Nachhaltigkeits-Labeln in %	1%	0	1%	
Wasser				
Wasserverbrauch insgesamt in m3 (Liter pro Mitarbeiter/-in)	12.508,0		12.533	8
Trinkwasser	12.508,0	1	100%	8
Abfälle				
Gesamtes Abfallaufkommen in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	303		304	35
Abfälle zur Verwertung/zum Recycling	243	2	80%	0
Abfälle zur Verbrennung	25	1	8%	13
Abfälle zur Deponie	36	1	12%	22

Datenqualität

3 Daten basieren auf exakten Messungen, z. B. Zuliefererrechnungen, Zählerwert

2 Daten basieren auf einer Berechnung oder genauen Schätzung

1 Daten basieren auf einer groben Schätzung

0 Daten nicht angegeben

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %
Treibhausgasemissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)		
Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location Based (kg pro Mitarbeiter/-in)	3.793	3.801
Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market Based (kg pro Mitarbeiter/-in)	1.635	1.639
Direkte Emissionen Scope 1	732	733
indirekte Emissionen Scope 2 Location-based method	2.315	2.320
indirekte Emissionen Scope 2 Market-based method	157	157
indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	746	748
THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in Tonnen:	0	0%
Verbleibende Netto-THG-Emissionen in Tonnen nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %):	1.635	100%

Umweltziele

Als Sparkasse setzen wir uns aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Wir wollen dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern.

Ziel ist es, unsere CO₂-Emissionen um durchschnittlich 4 Prozent pro Jahr zu vermindern. Der Weg zur CO₂-Neutralität des Geschäftsbetriebes wird zukünftig jährlich entlang des Regelkreises „Erheben & Analysieren, Vermeiden, Reduzieren und Kompensieren“ beschriftet werden.

Die jährliche Erhebung zur Transparenz über die CO₂-Emissionen ist damit ein Indikator für den jeweils noch bestehenden Handlungsbedarf und die Priorisierung von Maßnahmen. Im Impulspapier „Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb“ des DSGVO werden dazu verschiedene Stellhebel entlang der wesentlichen im Geschäftsbetrieb relevanten Emissionsquellen aufgezeigt, wie z. B. die Verringerung des Gebäudeenergiebedarfs durch Wechsel von Energieträgern, energetische Modernisierung oder Nutzung intelligente Haustechnik. Ein wesentlicher Stellhebel zu Senkung unserer CO₂-Emissionen ist die Reduzierung der genutzten Flächen.

Neben den Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion bedarf es zur Erreichung der CO₂-Neutralität einer jährlichen Kompensation der verbleibenden Emissionen (siehe oben „Regelkreis“).

Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umwelleistung

Haupttreiber für den spezifischen CO₂-Ausstoß der Sparkasse ist die Erzeugung von Wärme durch die Verbrennung von Gas.

Mit der weiteren Optimierung der Flächennutzung in Verbindung mit Maßnahmen zur Optimierung der Wärmeversorgung und Gebäudesubstanz wird auf das jährliche Reduzierungsziel von durchschnittlich 4 Prozent p. a. eingezahlt.

Durch den Bezug von 100 Prozent Ökostrom ist die Sparkasse schon gut aufgestellt. Unabhängig davon gilt auch hier die Zielsetzung der weitestgehenden Vermeidung und Reduzierung. Um einen Teil des Eigenbedarfs an Strom zu decken, wird die Sparkasse den Ausbau von PV-Anlagen auf den eigenen Gebäuden weiter vorantreiben.

Transparenz über Verbräuche und Treiber wird durch die regelmäßige Erstellung eines Energie-Audits hergestellt. Die Erkenntnisse des Energie-Audits werden neben den Ergebnissen der CO₂-Bilanzierung zur Ableitung und Priorisierung der Maßnahmenplanung genutzt.

Die Kompensation der verbleibenden Emissionen erfolgt ab 2022 durch den Erwerb von CO₂-Zertifikaten. Zur Kompensation werden anerkannte CO₂-Minderungszertifikate (wie etwa CDM Goldstandard) erworben. Mit dem Erwerb der Zertifikate werden anerkannte Projekte, z. B. Projekte in Nepal (Errichtung von Biogasanlagen) und Ruanda (Installation von Kochöfen) sowie Waldschutzprojekte in Peru und Kolumbien, unterstützt.

Ein weiterer Baustein auf dem Weg der Vermeidung und Reduzierung ist der Betrieb eines minimalen Fuhrparks mit geringem CO₂-Ausstoß. Für die Fahrzeuge sind Maximalwerte für den CO₂-Ausstoß definiert. Die Tourenplanung wird regelmäßig überarbeitet und optimiert, um Wegstrecken zu vermeiden. Mit Angeboten für ein Jobrad und Jobticket werden Anreize zur Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel gesetzt. Zur Vermeidung von Wegstrecken wird auf die Nutzung von Telefon- und Videokonferenztechnik gesetzt. Bei der Beschaffung wird auf umwelt- und klimafreundliche Produkte Wert gelegt.

Bei Möbeln wird auf Langlebigkeit und Wiederverwendbarkeit geachtet. Die Möglichkeit der Wiederverwendbarkeit durch Aufarbeitung gebrauchten Mobiliars wird intensiv genutzt. Bei der Neuanschaffung wird nach Möglichkeit auf recycelte Materialien Wert gelegt.

Beim Papier wird ebenfalls auf Recyclingpapier gesetzt.

Die Aspekte der Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb findet sich auch in vielen Einzelmaßnahmen wieder.

Nur als einige Beispiele sind hier der Einsatz von Perlatoren, die Aufstellung von Insektenhotels und die insektenfreundliche Umgestaltung der Außenanlagen zu nennen.

Übergeordnet wird die Sparkasse die Einführung eines betrieblichen Umweltmanagementsystems prüfen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist mit der Teilnahme an dem diesjährigen Durchgang des Ökoprot-Projektes getan.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Treibhausgasemissionen	Kontinuierliche Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes des Geschäftsbetriebes	Definition eines jährlichen CO ₂ -Abbau-Pfades von durchschnittlich 4 % durch Optimierung Flächennutzung, Maßnahmen zur Optimierung der Wärmeversorgung etc.	laufend
Treibhausgasemissionen	Kompensation verbleibender/unvermeidbarer Emissionen	Erwerb von anerkannten CO ₂ -Minderungszertifikaten	ab 2022
Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch	Erhöhung des Anteils selbsterzeugter erneuerbarer Energie	Installation von Photovoltaik-Anlagen auf geeigneten Dachflächen (fünf bereits realisierte bzw. fest geplante Anlagen)	ab 2022

Personal

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kundinnen und Kunden ruht. Das veränderte Verhalten von Kundinnen und Kunden sowie die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenziertere Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen. Die Prozesse, die Personalstruktur und -steuerung werden entsprechend angepasst.

Die personalpolitisch relevanten Herausforderungen lassen sich in vier Handlungsfeldern näher beschreiben:

Personalgewinnung

Der Personalbedarf der Sparkasse wird vorrangig über eigene Ausbildungsabsolventen gedeckt. Die Sparkasse muss daher als Ausbildungsbetrieb für aktuelle und auch zukünftige Generationen von Auszubildenden attraktiv sein und zeitgemäße Perspektiven in Bezug auf Leistungen, Entwicklungsmöglichkeiten sowie das Arbeitsumfeld bieten. Dies ist insbesondere herausfordernd, da der Arbeitsmarkt sich stark wandelt und der Wettbewerb um Fachkräfte und Talente zugenommen hat.

Dieser Prozess wird sich aktuellen Prognosen zufolge weiter fortsetzen und macht es erforderlich, geeignete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Dazu gehört etwa die Weiterentwicklung der Recruiting-Prozesse und Recruiting-Instrumente oder die verstärkte Nutzung sozialer Netzwerke für die Ansprache von Bewerberinnen und Bewerbern.

Um den organisationalen Herausforderungen zu begegnen und eine sich wandelnde Sparkasse so aufzustellen, dass sie für bestehende und zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv ist, werden kontinuierlich relevante Themen rund um Arbeitgeberattraktivität identifiziert und geeignete Maßnahmen entwickelt.

Bindung und Motivation

Die Bedürfnisse der Menschen werden immer individueller – das zeigt sich auch in den Erwartungen, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an die Sparkasse gerichtet werden. Zudem sinkt die Bedeutung von Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber, die Frage nach Sinn und Erfüllung wird in Bezug auf Arbeit dagegen immer wichtiger. Dem muss die Sparkasse entsprechen, indem sie attraktive Entwicklungsmöglichkeiten bietet, Leistung angemessen honoriert, den bereits vor einigen Jahren eingeschlagenen Weg der weiteren Flexibilisierung von Arbeitsbedingungen insbesondere in Bezug auf Zeit und Ort in den nächsten Jahren konsequent ausbaut und insgesamt ein Umfeld schafft, in dem eine Vielfalt an Bedürfnissen erfüllt werden kann. Gleichwohl müssen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Teil dazu beitragen, indem sie sich aktiv und eigenverantwortlich einbringen.

Die Sparkasse bietet vor diesem Hintergrund passende Angebote, etwa einer Ausweitung der Fördermöglichkeiten oder einer stärkeren Begleitung von individuellen Entwicklungswegen. Als Kerninstrument dient das neue Gesprächsformat „Miteinander im Dialog“ für den wertschätzenden, individuell gestaltbaren, auf Entwicklung fokussierenden Dialog zwischen Führungskraft und Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter.

Austritte aus der Sparkasse werden aktiv genutzt, um Gründe bzw. Motive zu erfahren und frühzeitig eventuelle Handlungserfordernisse für die Zukunft abzuleiten.

Den in den nächsten Jahren notwendigen Personalumbau und -abbau gestaltet die Sparkasse sozialverträglich und menschlich fair. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Sicherstellung des Wissenstransfers bei ausscheidenden Erfahrungsträgerinnen und -trägern.

Kompetenzen und Haltung

Bestimmte Einstellungen und Verhaltensweisen, die in der Vergangenheit hilfreich waren, wirken aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen nicht mehr so wie bisher. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen lernen, dieses herausfordernde Umfeld zu meistern. Dabei werden sie von der Sparkasse unterstützt.

Das bezieht sich insbesondere auf Angebote, die die Ausbildung einer neuen Grundhaltung fördern und damit verbunden wichtiger Schlüsselkompetenzen, die für ein erfolgreiches Wirken im Rahmen des digital-agilen Wandels relevant sind, z. B. Nutzerorientierung, Flexibilität, Vernetzungshaltung, Kollaborationskompetenz, Selbstorganisation und Wissenstransfer.

Gleichzeitig unterstützen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von sich aus die Initiative ergreifen, ihre Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz weiterzuentwickeln, um die sich stets verändernden Anforderungen zu erfüllen. Kontinuierliches Lernen und gemeinsame Reflexion darüber gehören dazu.

Um die digitale Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten, werden neue Formen der Kompetenzerweiterung (z. B. Digitaler Führerschein, Escape Room zum Thema Digitalisierung) angeboten.

Führung

Führung verbindet die einzelnen Elemente der Personalstrategie. Daher kommt den Führungskräften eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Personalstrategie zu. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Führungspotenzial werden frühzeitig identifiziert und im Rahmen interner Entwicklungsprogramme auf zukünftige Aufgaben vorbereitet und anschließend kontinuierlich weiterentwickelt.

Führungskräfte sollen sich dabei zunehmend mehr als Coach ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen. Dieses neue Selbstverständnis von Führungskräften als Coach und Befähigerin bzw. Befähiger impliziert, dass sich jede Führungskraft auch damit auseinandersetzen muss, wieviel Zeit sie für Führung aufbringt. Dies soll im intensiven Dialog geschehen, weil kollegialer Austausch und die gegenseitige Unterstützung dabei helfen, aktuelle Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen.

Nicht nur das coachingorientierte Führungsverständnis beeinflusst das Konzept von Führung in der Sparkasse. Auch der Anspruch, Fachlichkeit vor Hierarchie zu stellen oder Selbstverantwortung jenseits von Funktionen zu stärken, verändert das gemeinsame Wirken von Führungskräften und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bietet neue Gestaltungsperspektiven jenseits der Führungshierarchie.

Faire Beschäftigung und Tariftreue

Die Sparkasse Münsterland Ost beschäftigte zum 31. Dezember 2021 insgesamt 1.158 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Auszubildende), im Vorjahr lag die Beschäftigtenzahl bei 1.189 Personen.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. 98,7 Prozent aller Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag.

Die Sparkasse Münsterland Ost ist eine attraktiver Arbeitgeber für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sparkasse Münsterland Ost beträgt 20,96 Jahre. 99,40 Prozent aller Beschäftigten sind auf der Grundlage eines unbefristeten Arbeitsvertrags angestellt, 0,60 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben befristete Arbeitsverträge.

Unsere Ausbildungsquote betrug 9,67 Prozent im Jahr 2021. Es handelt sich um eine duale Berufsausbildung, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns als Sparkasse wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden.

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit. Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Die Sparkasse Münsterland Ost erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf ihrer Website. Darin sind die Vergütungsstrukturen genauer dargestellt.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert.

Die Sparkasse Münsterland Ost hat zum 01.07.2018 einen Gleichstellungsplan für 5 Jahre nach dem Landesgleichstellungsgesetz NRW erstellt und kommuniziert. Der Bericht zur Gleichstellung und Entgelttransparenz ist Bestandteil des Geschäftsberichts (Anlage zum Lagebericht) der Sparkasse Münsterland Ost. Eingaben bei der Gleichstellungsbeauftragten oder Diskriminierungsvorfälle sind nicht bekannt und somit mussten auch keine konkreten Maßnahmen ergriffen werden.

Mitbestimmung und Beteiligung

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigtenstruktur	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	1.158	440	718	0
Auszubildende und Trainees	112	57	55	0
Beschäftigte aus der Region	866	322	544	0
Führungskräfte aus der Region	70	44	26	0
Gleichbehandlung und Tarifverträge	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	1.143	427	716	0
Gleichstellungsbeauftragte	1 und 1 Vertreterin		1+1	0
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	keine			

→ 98,70 % Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag

→ 99,40 % Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag

→ 0,60 % Anteil Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag

- 20,96 Jahre Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
- 9,67 % Ausbildungsquote
- 87 % Übernahmequote

Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Wir fördern die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Beschäftigten, schaffen gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen noch nicht paritätisch vertreten. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse hat für uns daher weiterhin hohe Priorität.

Die Altersstruktur des Vorstandes ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Diversität bei Beschäftigten und Führungskräften	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
		männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	1.158	440	718	0	228	448	482
Vorstandsmitglieder	4	3	1	0	0	2	2
Führungskräfte	100	63	37	0	7	52	41
Vorjahr							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	1189	38 %	62 %		20%	41%	39%

Kontrollorgane und Eigentümer	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
		männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Verwaltungsrat	15	14	1	0	0	6	9
Zweckverband	73	53	20	0	3	17	53
Vorjahr							
Verwaltungsrat	15	14	1		0	4	11
Zweckverband	73	53	20		3	20	50

- 62,00 % Weibliche Beschäftigte
- 37,00 % Weibliche Führungskräfte
- 25,00 % Weibliche Vorstandsmitglieder
- 6,67 % Weibliche Verwaltungsratsmitglieder
- 27,40 % Weibliche Zweckverbandsmitglieder

Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Abgeleitet aus ihrem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnis arbeitet die Sparkasse intensiv daran, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Beschäftigten – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Herkunft etc. – ihr volles Potenzial entfalten und in ihre tägliche Arbeit einbringen können. Wesentliche Zielsetzungen und Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind im aktuellen Gleichstellungsplan festgeschrieben (Laufzeit: Mitte 2018 bis Mitte 2023). Auch über den Gleichstellungsplan hinaus setzt die Sparkasse regelmäßig weitere Maßnahmen zur Diversitätssteigerung um.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Gleichstellung und Chancengerechtigkeit	Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen durch personelle Maßnahmen	Gezielte Ansprache der Potenzialträgerinnen, grundsätzliche Ausschreibung von Stellen auch zur Besetzung in Teilzeit (inklusive Führungspositionen), ausgewogene Auswahlprozesse, Hospitationsangebote für weibliche Potenzialträgerinnen, ein internes Mentoringprogramm für neue Führungskräfte, ein internes Coachingangebot für Frauen in Führungspositionen, ein kontinuierlicher Prozess zur Auswahl von Potenzialträgerinnen, ein jährliches Netzwerktreffen für Frauen in Führungspositionen und Potenzialträgerinnen	2018 - 2023
Gleichstellung und Chancengerechtigkeit	Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen durch organisatorische Maßnahmen	Organisation dienstlicher Termine unter Berücksichtigung der Arbeitszeit der Teilzeitbeschäftigten, Führungspositionen für Teilzeitbeschäftigte, das Modell „Führen im Tandem“, flexible Arbeitszeitgestaltung durch variable Arbeitszeit und Vertrauensarbeitszeit, flexible Arbeitsortgestaltung durch Vertrauensarbeitsort, Abstimmungen vor Beginn der Elternzeit zur Rückkehr, wenn möglich Erhalt der bisherigen Funktion	2018 - 2023
Gleichstellung und Chancengerechtigkeit	Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen durch fortbildende Maßnahmen	Gezielte Förderung von Potenzialträgerinnen und Potenzialträgern, bei Bedarf spezielle Schulungsangebote für Potenzialträgerinnen	2018 - 2023
Gleichstellung und Chancengerechtigkeit	Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen durch Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf	siehe Ausführungen in Indikator H15	2018 - 2023
Diversität in der Beschäftigungsstruktur	Strategische Verankerung der Bedeutung von Diversität	Einführung einer Diversitätsrichtlinie für Beschäftigte als Teil der Personalstrategie	2021

H15 Beruf und Familie

Die Sparkasse fühlt sich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verpflichtet. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist. Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schafft die Sparkasse Münsterland Ost durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten. In 2020 erhielt die Sparkasse zum fünften Mal in Folge das Gütesiegel „audit berufundfamilie“ der Hertie Stiftung. Durch eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird die Leistungskultur unterstützt. Dazu bietet sie ihren Beschäftigten u. a. folgende Leistungen und Möglichkeiten an:

- Flexible Arbeitszeiten
- Führung in Teilzeit (auch Tandem)
- Vertrauensarbeitszeit und -ort, Homeoffice
- U3 Betreuung: „Der kleine Däumling“
- Kinderbetreuung in den Ferienzeiten

- Kindernotfallbetreuung (Backup-Service)
- Vater-Kind-Aktionstag und Sparkassenfamilienfest
- Familienorientiertes Führen
- Sozialberatungsangebot und Gesundheitsmanagement
- Vortragsreihen zum Thema Pflege und Kindererziehung/pme Portal
- Teambildungsprozesse und familiengerechte Teamorganisation
- Verbindliches Kontakthalteprogramm

Diese Maßnahmen sind nicht zeitlich begrenzt und werden fortlaufend überprüft und ggf. angepasst. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schafft die Sparkasse Münsterland Ost durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten.

H15 Beruf und Familie

Inanspruchnahme von Elternzeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	396	12	384
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	65 (davon 12 besch.w.EZ)	7	58
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	22	7	15

H16 Gesundheit

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten, etwa durch betriebsärztliche Betreuung, Betriebssport, ergonomische Arbeitsplätze (alle Arbeitsplätze sind mit ergonomischen Stühlen und eine große Zahl der Arbeitsplätze zusätzlich mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet) und ein unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen. Wir unterstützen die Gesundheitsprävention für unsere Beschäftigten sowie deren Angehörige durch Informationsangebote u. a. durch den pme-Familienservice.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher. Aufgrund der gesetzlichen Regelungen des Arbeitssicherheitsgesetzes hat die Sparkasse Münsterland Ost einen Arbeitsschutzausschuss gebildet, der sich vierteljährlich trifft und in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse vertreten sind. Der Ausschuss hat die Aufgabe, Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten und Empfehlungen auszusprechen. Die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern ist Aufgabe des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) der Sparkasse Münsterland Ost. Im BEM-Team sind alle betrieblichen Partner vertreten, deren Kompetenz und Leistungen zur Integration notwendig sind. Das betriebliche Eingliederungsmanagement der Sparkasse umfasst bedarfsorientierte Maßnahmen der Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation.

H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung	Maßnahmen	Anzahl	Nutzer/-innen
Betriebsärztliche Betreuung	Sehtest, Gripeschutzimpfung	5 Termine	411 gesamt
Betriebssportangebote	Badminton, Basketball, Fußball, Gymnastik, Laufen, Radsport, Schießen, Speckbrett, Squash	9	203
Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung		alle Arbeitsplätze	alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Kantine mit biologischem und vegetarischem Angebot		1	durchschnittl. ca. 88 täglich

→ 4,30 % Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für uns als Sparkasse oberste Priorität.

Die Sparkasse Münsterland Ost bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Beschäftigten langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses. Menschliche Nähe unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern – diesen persönlichen Kontakt wollen wir trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation unserer Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung. Damit dies gelingt, nutzen wir das Qualifizierungsangebot der regionalen Sparkassenakademie.

In die Weiterbildung von 740 Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr 454.000 Euro investiert. Im Durchschnitt hat jede bzw. jeder Beschäftigte 1,09 Weiterbildungstage im Jahr zur Verfügung.

Nach der Ausbildung bieten wir vielen Beschäftigten die Weiterbildung zur „Sparkassenfachwirtin“ bzw. zum „Sparkassenfachwirt“ oder zur „Bankfachwirtin“ bzw. zum „Bankfachwirt“ an den Sparkassenakademien an. Anschließend ist die Weiterbildung zur „Sparkassen-Betriebswirtin“ bzw. zum „Sparkassen-Betriebswirt“ oder zur „Bankbetriebswirtin“ bzw. zum „Bankbetriebswirt“ möglich. Studieninteressierten Beschäftigten fördern wir das Studium zum Bachelor of Science/Bachelor of Arts an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe sowie u. a. auch an der FOM Hochschule und der Frankfurt School of Finance & Management.

Ausgangspunkt für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die jährlich stattfindenden Potenzialkonferenzen sowie das jährliche „Miteinander im Dialog“-Gespräch der Führungskräfte mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Daraus werden zum einen Maßnahmen abgeleitet, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Anforderungen ihrer Arbeitsplätze entsprechen. Zum anderen geht es darum, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit entsprechendem Potenzial in ihrer beruflichen Weiterentwicklung zu fördern und zu unterstützen. Um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu befähigen, die – mit Blick auf die aktuellen Rahmenbedingungen – erforderlichen Veränderungsprozesse aktiv zu begleiten, bietet die Sparkasse Qualifizierungsmaßnahmen an, u. a. einen „Digitalen Führerschein“.

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	740	117	327	296
Personentage für Fortbildung	1259	315	570	374

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung gesamt	454.000 Euro
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten	1,09 Tage

Corporate Governance

H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

Der Corporate-Governance-Kodex der Sparkasse enthält auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Sparkassengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen, einen Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die Grundsätze des Kodex sind geleitet von den Zielen der Verantwortung des Vorstandes sowie des Verwaltungsrates der Sparkassen für die Sparkasse und der Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle. Vielfältige Diskussionen und Bestrebungen sowohl im politischen und wirtschaftlichen Umfeld als auch insbesondere aus gesellschaftlicher Sicht haben zu deutlich höheren Anforderungen an die Kreditinstitute geführt. Im Mittelpunkt stehen dabei eine effiziente Überwachung sowie eine zielgruppenadäquate Transparenz ebenso wie ein kontinuierlicher Dialog mit den Interessengruppen (Aufsichtsorgane, Träger, Vorstand, Beschäftigte, Kundinnen und Kunden und Dienstleisterinnen und Dienstleister) und ein systematischer Verbesserungsprozess. Daneben gehört es zu den Aufgaben der Unternehmensführung, adäquate Verhaltensregeln für die Beschäftigten zu kodifizieren. Die Anforderungen an Finanzdienstleister steigen seit Jahren kontinuierlich. Sie sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Kreditwesengesetz (KWG)
- Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- Geldwäschegesetz (GwG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Als ihren Unternehmenszweck versteht die Sparkasse den öffentlichen Auftrag aus § 2 "Unternehmenszweck, öffentlicher Auftrag" Sparkassengesetz (SpkG NRW) des Landes. Die Geschäftsstrategie dient der Erfüllung dieses Auftrags. Der Sparkasse kommt damit eine besondere Rolle als verlässliche und vertrauenswürdige regionaler Partner zu. An diesem Anspruch soll sich die Unternehmensführung und das Verhalten der Beschäftigten jederzeit orientieren.

Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich vor dem Hintergrund gesetzlicher Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Der Vorstand berichtet über das Ergebnis der Überprüfung und erörtert dieses mit dem Verwaltungsrat.

Darüber hinaus hat der Vorstand einen Verhaltenskodex erlassen mit Vorgaben für das Verhalten gegenüber Kundinnen und Kunden sowie den Umgang mit Risiken, Schweigepflichten, Datenschutz und Zuwendungen.

→ [Corporate Governance Kodex](#)

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten. Der Bereich Beauftragtenwesen stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Beschäftigten, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Bereich Beauftragtenwesen verantwortlich. Er ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Der Bereich Beauftragtenwesen identifiziert zudem mögliche Interessenkonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln vom Bereich Compliance geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung und unseres Verhaltenskodex, der die Basis unserer Compliance-Richtlinie bildet.

Weiter unterstützt und berät der Beauftragte den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Der Beauftragte erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die Interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Betroffene Beschäftigte werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Beschäftigten aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, die Fachbereiche oder den Compliance-Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Umsetzung von Compliance	Status
Abteilung Compliance	implementiert
Compliance-Beauftragte/r	vorhanden
Kommunikation und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	implementiert
Compliance-Bericht an Vorstand und Verwaltungsrat	regelmäßig
Externer Compliance-Bericht	keine Berichterstattung

Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

Im Berichtsjahr 2021 wurden 20 Betriebsstätten (22%) auf Korruptionsrisiken geprüft. Dabei wurden keine erheblichen Korruptionsrisiken festgestellt.

Politische Interessenvertretung

Die Sparkasse Münsterland Ost ist Mitglied im Sparkassenverband Westfalen-Lippe und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung für die Wissenschaft, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Wir spenden nicht an Parteien sowie Politikerinnen und Politiker.

Steuern

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle eines Staates für die Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben, insbesondere der umfassenden Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger. Steuern dienen damit auch der Erfüllung der Aufgaben, die mit einer nachhaltigen Entwicklung der Staaten verbunden sind.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut berücksichtigt die Sparkasse umfassend und bei allen relevanten Geschäftstätigkeiten sowie in allen ihren Gesellschaften die jeweils gültigen steuerrechtlichen Anforderungen. Die Sparkasse hält die jeweils geltenden Steuergesetze und -vorschriften in Bezug auf ihre eigenen Steuerverbindlichkeiten ein. Wir kommunizieren anlassbezogen aktiv, transparent und konstruktiv mit den jeweils zuständigen Steuerbehörden. Steuerhinterziehung ist illegal und steht im Widerspruch zu unserer Unternehmenskultur sowie zu unseren Werten und Überzeugungen. Durch den Bereich Beauftragtenwesen wird im Rahmen der MaRisk-Compliance die Umsetzung von Tax-Compliance sichergestellt.

Kommunikation

H20 Dialog mit Anspruchsgruppen

Unsere Anspruchsgruppen

Aus unserem gemeinwohlorientierten Geschäftsmodell und dem ihm zugrunde liegenden öffentlichen Versorgungsauftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind.

Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet. Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

H20	Anspruchsgruppen
	Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partner
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
	Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheiderinnen und Entscheider)
	Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
	Zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure, Nichtregierungsorganisationen
	Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse ebenso wie die Mehrzahl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden, unseren Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern in der Region.

Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln, denn diese sind wichtige Impulsgeberinnen und -geber, um Trends und Entwicklungen sowie Chancen und Risiken für die Zukunftsfähigkeit und die Weiterentwicklung der Sparkasse frühzeitig zu erkennen. Die Information dieser Gruppen erfolgt hauptsächlich über den jährlichen Geschäftsbericht der Sparkasse sowie über anlassbezogene Pressemitteilungen, Kommunikation und Dialog über unsere Online-Präsenz in Sozialen Netzwerken (Facebook, Instagram, LinkedIn) sowie insbesondere die Jahresabschlusskommunikation, mit denen die Sparkasse aufzeigt, wie sie mit ihrer unternehmerischen Haltung, ihren Produkten und gesellschaftlichen Initiativen zu Wohlstandswachstum, Lebensqualität und Zukunftssicherung der Region beiträgt.

Dauerhafte Zufriedenheit ist Grundlage für die Loyalität von Kundinnen und Kunden, weshalb die Sparkasse regelmäßig, mindestens alle zwei Jahre, Zufriedenheitsbefragungen unter ihren Privatkundinnen und -kunden sowie gewerblichen Kundinnen und Kunden durchführt, um Anregungen kritisch zu prüfen und umsetzen zu können. Ergänzt werden diese Zufriedenheitsstudien um das Impuls- und Ideenmanagement, das Impulse von Kundinnen und Kunden bearbeitet und auswertet, um bei vermehrtem Auftreten Lernprozesse für die Sparkasse abzuleiten und somit ihre Leistungsfähigkeit konsequent und nachhaltig zu steigern. Das Qualitäts- und Beschwerdemanagement der Sparkasse greift darüber hinaus explizite Anregungen aus der externen und internen Öffentlichkeit auf mit dem Ziel, die Sparkasse und ihre Prozesse ständig weiter zu optimieren.

Die Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgt über persönliche Gespräche, direkte Anschreiben, das Intranet sowie über das „inside forum“, das als digitaler Hauptkommunikationskanal laufend und kompakt aufbereitet über aktuelle Themen informiert, diese einordnet und so für Orientierung sorgt. Zudem bindet das inside forum Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Möglichkeit zur Kommentierung ein und fördert so einen offenen Dialog innerhalb der Beschäftigten sowie zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Führungskräften. Im Rahmen von „Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragungen“ und „Führungsfeedbacks“ erlangt die Sparkasse parallel Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der eigenen Führungsansprüche. Das Instrument „Miteinander im Dialog“ ermöglicht zudem einen wechselseitigen und konstruktiven Austausch zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Führungskräften.

Die Dialoge mit den verschiedenen Anspruchsgruppen umfassen in ihrer Gesamtheit ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind. Ziel und Anspruch der Sparkasse ist es, aufbauend darauf den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen hinsichtlich des Themas Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren schrittweise auszuweiten und zu intensivieren.

Dazu haben wir in 2021 erste konkrete Maßnahmen umgesetzt:

- Im Rahmen der Internetfiliale haben wir eine eigene Nachhaltigkeitsrubrik geschaffen, die sukzessive auf- und ausgebaut werden soll, um das Nachhaltigkeitsverständnis der Sparkasse als Basis für einen Dialog gegenüber der Öffentlichkeit transparent darzustellen und kontinuierlich über die Nachhaltigkeitsaktivitäten unseres Instituts zu informieren.
- Um Fragen und Anregungen von Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie weiteren Anspruchsgruppen einfach aufnehmen zu können, haben wir eine eigene Nachhaltigkeits-E-Mailadresse als niedrigschwelligen Kanal für den direkten Dialog eingerichtet.
- Für die Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde zudem ein eigener Nachhaltigkeitsbereich in unserer internen Plattform "inside forum" ins Leben gerufen, der alle wesentlichen Informationen zu diesem Themenfeld bündelt. Mit dem "nachhaltigkeits.splitter" gibt es ergänzend eine eigene interne Beitragsreihe, in der wir Nachhaltigkeit aus diversen Perspektiven beleuchten, um die Bandbreite des Themas aufzuzeigen, Wissen bereitzustellen, das Bewusstsein der Mitarbeiterschaft für die Relevanz des Themas zu schärfen und regelmäßig Dialoganlässe zu schaffen.
- Eingebettet in ein hausweites, im zweiten Halbjahr gestartetes Strategieprojekt wurden schließlich in einem partizipativen und crossfunktionalen Format mit Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diverse Maßnahmen zur Weiterentwicklung der sparkasseneigenen regionalen Nachhaltigkeitsaktivitäten entwickelt. Eine Konkretisierung und Umsetzung priorisierter Maßnahmen ist - ebenfalls mit bereichsübergreifender Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - für das Jahr 2022 vorgesehen.
- Als Teil des kontinuierlichen Dialoges zwischen der Sparkasse und ihren Trägern wurden Ende 2021 persönliche Gespräche in Interviewform zwischen Mitgliedern des Vorstandes und Mitgliedern des Verwaltungsrates mit einem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeitsaspekten initiiert. Diese bilden die Basis für eine Fortführung des weiteren gemeinsamen Meinungsbildungsprozesses zur Ausgestaltung und Fokussierung der künftigen Nachhaltigkeitsambitionen der Sparkasse.

Wesentlichkeitsprüfung

Die Sparkasse Münsterland Ost ist sich der Bedeutung ihrer Geschäftstätigkeit für die Bevölkerung und die Wirtschaft vor Ort und der damit einhergehenden Kommunikation in offener, einbindender und wechselseitiger Art bewusst. Wir streben deshalb einen konstruktiv-kritischen Dialog mit unseren Anspruchsgruppen an, um unsere Geschäftsstrategie, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Entwicklung unserer Gesellschaft und Umwelt in der Region aktiv und gemeinsam bezogen auf die wesentlichen Ansprüche und Interessen unserer Stakeholder voranzubringen. Wir werden den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen kontinuierlich optimieren und bei Bedarf um neue Austauschformate erweitern sowie deren Ergebnisse verstärkt in künftige Wesentlichkeitsanalysen einfließen lassen.

Produkte

Nachhaltige Anlageprodukte

P1 Nachhaltige Anlageprodukte

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehört auch das Angebot nachhaltiger Anlageprodukte. Mit den nachhaltigen Anlageprodukten der DekaBank und der Landesbanken verfügt die Sparkasse über ein Sortiment von Investmentfonds (z. B. Renten-, Aktien- und Mischfonds, ETFs) und Anleihen sowie Zertifikaten, das für alle Kundinnen und Kunden passende Produkte je nach Risikoneigung und Liquiditätsbedarf bietet. Im Rahmen der Anlageberatung werden die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundinnen und Kunden abgefragt. Kundinnen und Kunden mit entsprechenden Präferenzen beraten wir im Rahmen der Wertpapierberatung über entsprechende Investitionsmöglichkeiten und empfehlen ihnen geeignete nachhaltige Anlageprodukte.

Das Anlagevolumen in nachhaltige Anlageprodukte der Deka belief sich 2021 auf rund 630,0 Mio. Euro, das entspricht 35,1 Prozent der gesamten Wertpapieranlage in Deka Produkte. Darüber führen wir als Sparkasse ebenso Kundendepots mit Wertpapieren weiterer Emittenten im Eigenbestand.

P1 Nachhaltige Anlageprodukte

Nachhaltige Fonds	Volumen in T €
Produktbezeichnung	
Aktienfonds	56.917
Rentenfonds	16.928
gemischte Fonds	12.971
Dachfonds	142.375
sonstige Fonds	66.736
Immobilienfonds	264.152
Deka Zertifikate	69.569
Vermögensverwaltung	326
Gesamt	629.974

P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge

Die Förderung der Ersparnisbildung in der Bevölkerung gehört zu unseren zentralen Aufgaben als Sparkasse. Die Negativzinsen erschweren die finanzielle Zukunftsvorsorge erheblich und bringen vor allem Menschen mit geringeren Einkommen unter Druck. Die Anpassung der Eigenvorsorge unserer Kundinnen und Kunden an die veränderten Rahmenbedingungen ist und bleibt eine vordringliche Aufgabe für uns als Sparkasse. Die Menschen in der Region sind zunehmend bereit, für die eigene (Alters-)Vorsorge selbst einzustehen. Jüngere fangen früher an, aus eigener Kraft Kapital aufzubauen, der Anteil der Nichtsparer geht generell zurück. Die steigende Bereitschaft zur Eigeninitiative spüren wir auch als Sparkasse. Durch regelmäßiges Sparen sorgt die breite Mehrheit unserer Kundinnen und Kunden vor. Neben der regelmäßigen Besparung von mittel- und langfristigen Sparprodukten bei der Sparkasse wurde insbesondere in Wertpapier- und Altersvorsorgeprodukte sowie in Produkte zur Bildung von Eigenkapital für einen späteren Immobilienerwerb investiert.

Angesichts fehlender Zinsen für die klassischen Geldanlagen nutzen private Kundinnen und Kunden vermehrt auch Fondssparpläne für die Altersvorsorge oder den langfristigen Vermögensaufbau. In Zusammenarbeit mit der DekaBank, der Hessischen Landesbank und der Westfälischen Provinzial bieten wir privaten Kundinnen und Kunden ein breites Spektrum an Investmentfonds und Vorsorgeprodukten. Je nach persönlichen Wünschen, Zielen und Risikoneigung haben sie die Möglichkeit, bereits mit Sparbeträgen ab 25 Euro monatlich langfristig Kapital aufzubauen. Diese private (Alters-)Vorsorge ergänzt das Einkommen im Rentenalter und verringert die Rentenlücke. Insgesamt wurden zum Stichtag 31.12.2021 49.131 Wertpapiersparverträge zum Vermögensaufbau bespart.

Nachhaltige Kreditprodukte

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung und der Europäischen Union können nur erreicht werden, wenn Bürgerinnen und Bürger und vor allem auch die Unternehmen den Weg zu mehr Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz mitgehen. Als regional verankertes Kreditinstitut begleitet die Sparkasse die Menschen und Unternehmen bei der Transformation hin zu einer CO₂-neutralen Kreislaufwirtschaft.

Um die damit verbundenen Investitionen zu ermöglichen, bieten die Förderbanken des Bundes (Kreditanstalt für Wiederaufbau – KfW, Landwirtschaftliche Rentenbank) den Sparkassen und Banken mit staatlicher – und auch europäischer – Unterstützung konditionsgünstige Refinanzierungen an. Als Sparkasse verstehen wir es als wichtigen Teil unseres öffentlichen und gesellschaftlichen Auftrags, allen potenziellen Empfängerinnen und Empfängern einen komfortablen und schnellen Zugang zu den Förderprogrammen des Bundes und der Länder zu ermöglichen. Wir vergeben flächendeckend Förderkredite, mit denen gesellschaftliche Zielsetzungen wie etwa Klimaschutz und Nachhaltigkeit erreicht werden können.

Als führender Partner für die Finanzierung von Wohnimmobilien engagiert sich die Sparkasse verlässlich und umfassend für ökologisch verträgliches Bauen und Wohnen. So stellten wir unseren Privatkundinnen und -kunden im Jahr 2021 Kredite in Höhe von 79.624.960 Euro für energieeffizientes Sanieren und Bauen bereit, gegenüber 110.681.060 Euro im Vorjahr. Insgesamt stellte die Sparkasse im Berichtsjahr Kredite für ökologische Zwecke in Höhe von 90.510.030 Euro (Vorjahr: 112.277.260 Euro) bereit.

Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken. Wichtige Handlungsfelder waren die Senkung der Emissionen in privaten und gewerblichen Gebäuden sowie die CO₂-Reduzierung im Bereich der produzierenden Unternehmen. Darüber hinaus finanzieren wir als Sparkasse den Ausbau der erneuerbaren Energien ebenso aus Eigenmitteln.

Partner des Mittelstands in der großen Transformation

Unternehmerisches Handeln und Klimaschutz gehen künftig nur zusammen. Darin liegt auch eine große Chance für den Mittelstand, der durch frühzeitiges Handeln seine Vorreiterrolle in den europäischen und internationalen Märkten ausbauen und zum Erreichen der Klimaziele beitragen kann. Die zum 1. Januar 2022 in Kraft tretenden technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie definieren die künftigen Standards für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Ihre Einhaltung wird in den kommenden Jahren zu einem entscheidenden Faktor für den Zugang zu Kapital und für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Als Hausbank beraten wir unsere Unternehmenskundinnen und -kunden zu diesen wesentlichen Zukunftsfragen im Bereich der Unternehmensfinanzierung. Ein wichtiger Baustein sind dabei ökologische Förderprogramme, wie etwa die „Klimaschutzoffensive für den Mittelstand“ oder die „Bundesförderung für Energieeffizienz in der Wirtschaft“ der KfW, deren sehr günstige Refinanzierungsmöglichkeiten wir als Sparkasse im Sinne unserer Kundinnen und Kunden nutzen.

Im Berichtsjahr hat die Sparkasse Kredite in Höhe von 10.885.070 Euro für ökologische Investitionen von Unternehmen, darunter auch landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen der verarbeitenden Industrie, bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken. Darüber hinaus finanzieren wir als Sparkasse Investitionen in eine nachhaltige Transformationen ebenso aus Eigenmitteln.

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW – BEG Nichtwohngebäude	2	421.390
KfW – Energieeffizient Bauen (wohnwirtschaftlich)	187	37.582.000
KfW – Energieeffizient Sanieren (wohnwirtschaftlich) (zusammengefasst: Effizienzhaus - Einzelmaßnahmen - Ergänzungskredit)	55	6.255.560
KfW - BEG Wohngebäude -zusammengefasst-	129	31.070.900
NRW.BANK.Effizienz kredit Bauen	4	8.290.000
KfW-Energieeffizienzprogramm	2	1.238.300
NRW.BANK.Nachhaltig Wohnen	24	4.716.500
Gesamt	403	89.574.650

Ausbau der erneuerbaren Energien

Als Sparkasse engagieren wir uns seit Langem konsequent und aus Überzeugung für den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region. Wir finanzieren Investitionen, die sowohl die Erzeugung als auch die Infrastruktur für die Nutzung von Wärme und Strom aus regenerativen Energien verbessern. Ob Solarkollektoranlagen, Biomasseanlagen, Wärmenetze, die aus erneuerbaren Energien gespeist werden, Biogasleitungen, Wärmespeicher, Wärmepumpen, Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung – das Spektrum an technologischen Verfahren und wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeiten ist sehr breit gefächert und braucht passgenaue Finanzierungslösungen.

Als Hausbank beraten wir unsere Kundinnen und Kunden bei der tragfähigen Finanzierung erneuerbarer Energien. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kundinnen und Kunden, Sparerinnen und Sparer, Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für erneuerbare Energien	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW-Programm Erneuerbare Energien (zusammengefasst: Standard - Speicher - Premium)	42	935.380
Gesamt	42	935.380

Ökologische Sonderkreditprogramme für die Region

Für viele Kundinnen und Kunden ist nachhaltiges Handeln ein wichtiger Aspekt bei ihren Entscheidungen, um die Welt von morgen verantwortungsvoll mitzugestalten. E-Mobilität und alternative Energien gewinnen dabei immer mehr an Bedeutung. Mit einem Sonderkreditprogramm für Privatkundinnen und Privatkunden bietet die Sparkasse den finanziellen Spielraum, der die Realisierung von E-Mobilität (E-Autos, E-Bikes, E-Scooter) sowie den Ausbau regenerativer Energien (Photovoltaik- und Solaranlagen) unterstützt.

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Ökologische Sonderkreditprogramme für die Region	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Name des Sonderkreditprogramms		
Nachhaltigkeitskredit für Finanzierung von E-Mobilität und Ausbau regenerativer Energien für Privatkunden	103	1.780.207
Gesamt	103	1.780.207

→ Nachhaltigkeitskredit für Finanzierung von E-Mobilität und Ausbau regenerativer Energien für Privatkunden

P4 Kredite für soziale Zwecke

Grundlage für Lebensqualität und wirtschaftliche Prosperität ist eine moderne Infrastruktur in der Region. Neben einer guten Verkehrsanbindung und schnellem Internet gehören dazu öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Bibliotheken, Museen, Sportstätten, Krankenhäuser sowie auch die Möglichkeit, sich Wohnraum leisten zu können.

Als Sparkasse finanzieren wir ein breites Spektrum von sozialen Investitionen, die beispielsweise in die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, den Ausbau der Infrastruktur für Breitband und Kommunikation, die Sanierung von öffentlichen Gebäuden, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie den Bau von Kitas und Krankenhäusern fließen.

Im Berichtsjahr hat die Sparkasse Kredite in Höhe von 12.670.760 Euro für soziale Investitionen bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken. Darüber hinaus finanzieren wir als Sparkasse soziale Zwecke ebenso aus Eigenmitteln.

Insbesondere die Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen stellt die Bezahlbarkeit von Wohnraum vor Herausforderungen. Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum gehört auch in unserer Region zu den vordringlichen Aufgaben. Der seit Jahren anhaltende Preisanstieg bei Immobilien hat sich auch 2021 fortgesetzt. Als Sparkasse beraten und unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Kauf, Bau oder auch Umbau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Dabei binden wir auch zinsgünstige öffentliche Förderprogramme wie das KfW-Wohneigentumsprogramm, das Baukindergeld oder KfW-Kredite für altersgerechtes Umbauen ein.

Die dynamische Digitalisierung der Industrie, der Arbeitswelt und des privaten Lebensbereichs macht den schnellen Ausbau der digitalen Infrastruktur in der Region notwendig. Flächendeckende und leistungsstarke Netz- und Übertragungskapazitäten sind die Grundlage für die Teilhabe der Region an Chancen der digitalen Transformation, die auch zum Erhalt gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Regionen beiträgt. Dafür engagieren wir uns als Sparkasse umfassend und stellten im Berichtsjahr Kredite zur Verfügung, die über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse refinanziert wurden.

Der demografische Wandel macht weiterhin große Anstrengungen im Wohnungsbau, aber auch bei der Investition in öffentliche und private Gebäude notwendig, um die Barrierefreiheit zu verbessern und generationengerechtes Wohnen zu erleichtern. Die Sparkasse ist ein verlässlicher Partner für private Kundinnen und Kunden, die ihr Haus oder ihre Wohnung altersgerecht umbauen möchten. Kredite mit einem Volumen von 257.790 Euro wurden dafür über Förderbanken bereitgestellt. Darüber hinaus finanzieren wir als Sparkasse diese Projekte ebenso aus Eigenmitteln.

P4	Kredite für soziale Zwecke	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
	Förderkredite		
	KfW-Programm – Altersgerecht Umbauen (wohnwirtschaftlich)	8	257.790
	KfW-Wohneigentumsprogramm	59	5.600.000
	Rentenbank – Ländliche Entwicklung	24	2.019.170
	NRW.BANK.Wohneigentum	29	4.475.000
	NRW.BANK.Sportstätten	1	318.800
	Gesamt	121	12.670.760

Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es unsere gesetzliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Diesen Auftrag erfüllen wir umfassend und verlässlich. Wir beleben so auch den kreditwirtschaftlichen Wettbewerb in der Region.

Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verknüpft mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden ein.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden. Im Berichtsjahr haben wir 263.395 Privatgirokonten (Vorjahr: 261.173) geführt, 2.282 davon waren Basiskonten (Vorjahr: 2.449).

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung wirtschaftlich schwächerer Privatpersonen	Anzahl
Privatgirokonten gesamt	263.395
Davon: Basiskonten	2.282

Räumliche Nähe durch Filialen

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und waren in 2021 mit 32 Filialen überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Wer in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem sehr qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Geschäftsstellennetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen in Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte.

Im Berichtsjahr standen an insgesamt 78 Standorten modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung.

Digitale Plattform für alle Finanzgeschäfte

Als Sparkasse sind wir in der analogen wie auch in der digitalen Welt der Lebens- und Geschäftsbegleiter unserer Kundinnen und Kunden. Mit der Sparkassen-Internetfiliale bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine digitale Basis für alle Finanzgeschäfte.

Aufgrund veränderter Kundenbedürfnisse und verstärkt durch den seit der Corona-Pandemie stärker digitalisierten Alltag verzeichneten wir auch in 2021 eine hohe Anzahl digitaler Kontakte. So erledigten 202.802 Kundinnen und Kunden ihre Bankgeschäfte auch per Online- bzw. Mobile Banking. Die Nutzung der digitalen und mobilen Bezahlangebote der Sparkasse wächst kontinuierlich: 214.350 Kundinnen und Kunden nutzten im vierten Quartal 2021 ihre Girocard für Zahlungen im Handel. Vor allem die kontaktlosen Zahlungen haben dabei überdurchschnittlich zugelegt: Im Dezember 2021 waren 79,8 % Prozent der Girocard-Zahlungen kontaktlos. Dazu zählen kontaktlose Zahlungen mit physischer Karte und mit der digitalen Girocard im Smartphone. Die Zahlungen mit der App „Mobiles Bezahlen“ und Apple Pay sind im Berichtsjahr weiter gestiegen.

Das Leistungsspektrum von Apple Pay haben wir 2021 weiter ausgebaut. Sparkassen-Kundinnen und -kunden können nun über Apple Pay mit ihrer digitalen Girocard in Apps und im Internet einfach, sicher und vertraulich bezahlen. Mit dieser Innovation ermöglicht es die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden, ihre Einkäufe online genauso schnell und unkompliziert zu bezahlen wie an der Ladenkasse.

Auch die Girocard entwickelt sich weiter: Mit der neuen Sparkassen-Card (Debitkarte) können unsere Kundinnen und Kunden auf der ganzen Welt bargeldlos sowie kontaktlos und in Deutschland mobil bezahlen und haben außerdem nun eine sichere Online-Bezahloption.

Mit den Sparkassen-Apps bieten wir unseren Kundinnen und Kunden leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an, die wir durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzen.

Uns ist wichtig, die menschliche Nähe, die uns von unseren Wettbewerbern unterscheidet, trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation der Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung.

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Räumliche Nähe und digitale Zugänge	Anzahl
Filialen (personenbesetzt)	32
SB-Filialen	46
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	137
Geldausgabeautomaten	44
Ein- und Auszahlungsautomaten	98
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	202.802
Nutzer/-innen der Sparkassen-Apps	88.317

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Sparkasse bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir stellen besondere Angebote für benachteiligte Zielgruppen bereit (z. B. Menschen mit Migrationshintergrund, ältere Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen). Wir bieten auch Beratung in türkischer Sprache an, um die erfolgreiche Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unsere Gesellschaft und in das Wirtschaftsleben zu unterstützen.

Schritt für Schritt bauen wir auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu den Selbstbedienungsgeräten, zu unserem Internetauftritt und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus. 72 unserer Filialen sind weitgehend rollstuhlgerecht. An 72 Standorten befinden sich vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldautomaten bzw. SB-Terminals. Den nächstgelegenen Standort – inkl. Angaben zur barrierefreien Ausstattung und evtl. Öffnungszeiten – zeigen die Filialsuche auf [sparkasse.de](https://www.sparkasse.de) bzw. die Sparkassen-Apps an.

Wir bieten ein weitgehend barrierefreies Onlinebanking an, das sich durch einfache Bedienbarkeit auszeichnet und für die Nutzung mit Vorleseprogrammen („Screen Reader“) optimiert ist.

Die Nähe unserer Beschäftigten zu unseren Kundinnen und Kunden hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Deshalb schulen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden von der Sparkasse Münsterland Ost betreut. Für ältere Menschen oder für langfristig erkrankte Kundinnen und Kunden bieten wir bei Bedarf auch Hausbesuche an.

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Förderung der wirtschaftlichen Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen

fremdsprachiges Onlinebanking in Englisch und Türkisch

Barrierefreiheit in der Sparkasse

Anzahl

Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	72
<i>Davon:</i> rollstuhlgerecht	29
<i>Davon:</i> rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend	43

Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung

P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Finanzpartner für Menschen aller Einkommensklassen

Wir sind der verlässliche Finanzpartner für alle Menschen in der Region, unabhängig von Einkommen und Status. Für Privatpersonen haben wir im Berichtsjahr ein Kreditvolumen in Höhe von 4.408.400 TEuro bereitgestellt. Das waren noch einmal 260.000 TEuro mehr als im Jahr 2020 mit 4.148.400 TEuro.

Wir sind dabei nicht nur der Finanzpartner für größere Investitionen wie den Erwerb eines Eigenheims, auch für kleinere private Ausgaben stellen wir Kredite zu fairen und verlässlichen Konditionen bereit. So vermittelten wir im Berichtsjahr 4.940 Kleinkredite mit einem Volumen bis 5.000 Euro.

Unsere Verantwortung bei der Vergabe von Kleinkrediten nehmen wir sehr ernst und beraten unsere Kundinnen und Kunden so, dass eine für sie tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt. Wenn Kundinnen und Kunden etwa durch eine unvorhersehbare Notlage in Zahlungsschwierigkeiten geraten, begleiten wir sie umsichtig und verantwortungsvoll. Wichtig ist in einer solchen Lage, kurzfristig den Kontakt mit der Beraterin oder dem Berater in der Sparkasse aufzunehmen, um zu prüfen, welche Möglichkeiten zum Aufschub von Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Als Folge der Coronaeinschränkungen hatten auch 2021 viele Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Gewerbetreibende durch Kurzarbeit, Einschränkungen beim Minijob oder der selbstständigen Tätigkeit vorübergehend weniger Geld zur Verfügung. Für Kundinnen und Kunden, die als Folge der Coronaeinschränkungen Schwierigkeiten hatten, ihre Kreditraten zu zahlen, haben wir uns als Sparkasse bei der Entwicklung von persönlichen Lösungen engagiert. Mit der Wiederbelebung der wirtschaftlichen Dynamik haben sich diese Herausforderungen jedoch wieder normalisiert.

P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Kredite an Privatpersonen einschl. Kleinkrediten	Anzahl	Volumen in T €
Kredite an private Personen	50.520	4.408.400
Davon: Kleinkredite bis 5.000 Euro	4.940	11.898

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Verlässlicher Finanzpartner für kleine und mittlere Unternehmen

In der ersten Phase der Coronakrise haben wir die Wirtschaft mit Beratung, Flexibilität, Liquidität und mittel- bis langfristigen Finanzierungsmitteln schnell und flächendeckend stabilisiert. Damit sind wir unserer Verantwortung als Sparkasse gerecht geworden und haben zum langfristigen Erhalt erfolgreicher Geschäftsmodelle insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen beigetragen. Im Jahr 2021 haben wir das Wiederanlaufen der Wirtschaft in der Region unterstützt.

Im vergangenen Jahr haben kleine und mittlere Unternehmen sowie Selbstständige in der Region gewerbliche Kredite in Höhe von 4.253.012 TEuro in Anspruch genommen. Im Rahmen der Pandemie war die Sicherung von Liquidität häufig eine entscheidende Voraussetzung für eine weitere Auftragsabwicklung in kleinen und mittleren Betrieben. Die Sparkasse sicherte die Handlungsfähigkeit der Betriebe deshalb auch durch die Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten in Höhe von 3.001.275 TEuro. Insgesamt 9.319 Betriebsmittelkredite nutzten Unternehmen, um kurzfristig fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Damit leistet die Sparkasse auch einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in ihrem Geschäftsgebiet.

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Kredite an Unternehmen und Selbstständige	Anzahl	Volumen in T €
Kredite an Unternehmen und Selbstständige	16.757	4.253.012
Davon: bewilligte Betriebsmittelkredite	9.319	3.001.275

Förderung von Innovationen im Mittelstand

Die Stärkung von Innovationsfähigkeit und die Resilienz sind wichtige Grundlagen für das Gelingen der nachhaltigen Transformation. Als Sparkasse unterstützen wir mittelständische Unternehmen gezielt bei der Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen ebenso wie bei der Realisierung von größeren Innovationsvorhaben. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen.

Im Berichtsjahr haben wir 9 Innovationsvorhaben mit einem Kreditvolumen von 1.028.350 Euro finanziert. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken. Darüber hinaus finanzieren wir als Sparkasse Innovationen im Mittelstand ebenso aus Eigenmitteln.

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Förderung von Innovationen	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
NRW.BANK.Digitalisierungskredit	5	758.610
NRW.BANK.Innovationskredit	4	269.740
Gesamt	9	1.028.350

P9 Förderungen von Unternehmensgründungen**Kompetenter und verlässlicher Partner für Gründerinnen und Gründer**

Die Förderung von Unternehmensgründungen gehört zu unserem gesellschaftlichen Auftrag. Durch die Begleitung von Existenzgründungen als Hausbank leisten wir einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung, zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region.

Annähernd 300 Gründungsberatungen haben wir im Berichtsjahr durchgeführt. Insgesamt finanzierten wir 58 Existenzgründungen mit 9,3 Mio. Euro. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken. Zusätzlich haben wir zahlreiche Existenzgründer aus Eigenmitteln und ohne Finanzierungsbedarf begleitet.

Als Sparkasse beraten wir Gründerinnen und Gründer ganzheitlich und langfristig. Eine persönliche Existenzgründungsberaterin bzw. ein persönlicher Existenzgründungsberater begleitet die ersten Schritte von der Geschäftsidee zum Businessplan und weiter bis zur Gründungsfinanzierung. Auch die späteren Entwicklungsphasen des Unternehmens begleitet die Sparkasse durch eine persönliche Beraterin oder einen persönlichen Berater sowie mit passenden Finanzierungen. Wir unterstützen Gründerinnen und Gründer darüber hinaus mit Marktinformationen sowie durch unsere Netzwerke und Partnerschaften in der Region.

Die Sparkasse Münsterland Ost beteiligt sich auch am „Deutschen Gründerpreis“, der von den Sparkassen gemeinsam mit stern, ZDF und Porsche ausgelobt wird. Mit der bedeutendsten Auszeichnung für herausragende Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland werden unternehmerische Vorbilder in unterschiedlichen Unternehmensphasen – vom Startup bis zur Auszeichnung in der Kategorie Lebenswerk – gewürdigt. Der Deutsche Gründerpreis wird für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen. Ziel ist es, ein positives Gründungsklima in Deutschland zu fördern und Mut zur Selbstständigkeit zu machen.

P9 Förderungen von Unternehmensgründungen

Existenzgründungskredite	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
NRW.BANK.Gründungskredit	29	6.752.250
NRW.BANK.Gründungskredit Bürgschaft	1	116.900
KfW/ERP-Gründerkredit Startgeld	31	2.313.130
KfW/ERP-Kapital für Gründung	2	147.500
Gesamt	63	9.329.780
Gründungsberatungen		Anzahl
Gründungsberatungen gesamt		290
Existenzgründungskunden		Anzahl
Gesamt		58

P10 Kredite für kommunale Infrastruktur**Finanzpartner für Kommunen und kommunale Unternehmen**

Die Sparkasse ist in ihrer Region im Kommunalkreditgeschäft ein aktiver, verlässlicher und fachlich kompetenter Finanzpartner für die Entwicklung tragfähiger Lösungsmodelle zur Finanzierung von Infrastruktur und von Investitionen in die Daseinsvorsorge.

Regelmäßig müssen kommunale Investitionsprojekte in unserer Region finanziert werden. Im Berichtsjahr sind zu diesem Zweck Kommunalkredite der Sparkasse in Höhe von 179.698 TEuro in Anspruch genommen worden.

Liquiditätsmanagement für Kommunen

Die Sparkasse unterstützt die kommunalen Gewährträger nach Kräften bei allen Aktivitäten und Vorhaben, die eine Rückgewinnung und Stärkung kommunaler Handlungsautonomie zum Ziel haben. Gerade die durch aktuelle Krisen (z.B. Corona) bedingten Haushaltsdefizite erschweren es den Kommunen, ihre vielfältigen Leistungen für die Menschen zu erbringen.

Als verlässlicher Finanzpartner unterstützt die Sparkasse ihre kommunalen Kundinnen und Kunden mit einem differenzierten Instrumentarium bei der Optimierung der Liquidität. Im Berichtsjahr stellten wir Kassenkredite im Volumen von 2.206 TEuro bereit. Aber auch die Steuerung der kurzfristigen Geldanlagen leistet einen Beitrag im Rahmen des Liquiditätsmanagements. So verwaltete die Sparkasse im Berichtsjahr ein Volumen von 124.550 TEuro, insbesondere Tagesgelder, für die Kommunen in der Region.

Beratung und Schulung für Kommunen und kommunale Unternehmen

Als Sparkasse beraten wir unsere kommunalen Kundinnen und Kunden ganzheitlich. Dabei berücksichtigen wir langfristige Zielsetzungen für die Region. Erfahrene Kommunalberaterinnen bzw. -berater betreuen die Kommunen persönlich und kontinuierlich. Im Rahmen der Beratung wird zunächst die Ausgangslage der Kommune, der kommunalnahen Unternehmen und der Institutionen gemeinsam analysiert. Bereits fixierte Maßnahmen und Planungen werden in einen vorläufigen Umsetzungsplan überführt. Auf dieser Grundlage ermitteln wir dann systematisch den Bedarf einer Kommune in den Bereichen Liquidität, Anlage, Investitionen, Risikomanagement, Immobilien und Liegenschaften ebenso wie ihren Bedarf an strategischer Begleitung. Gemeinsam mit den kommunalen Kunden entwickeln wir ein stimmiges, mittelfristig tragfähiges Gesamtkonzept sowie einen Fahrplan für die weitere Zusammenarbeit zwischen Kommune und Sparkasse, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Das Vorgehen wird jährlich überprüft und gegebenenfalls justiert.

P10 Kredite für kommunale Infrastruktur

Kredite für kommunale Infrastruktur und Daseinsvorsorge		Volumen in T €
Kassenkredite		2.206
Kommunaldarlehen		179.698

Initiativen

Klimaschutz

I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten

Förderung von Umwelt- und Klimaschutz in der Region

Als Sparkasse Münsterland Ost sehen wir unser Engagement vor Ort als wichtigen Bestandteil unserer Förderung für mehr Nachhaltigkeit in der Region. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie bieten die konkreten Nachhaltigkeitsziele und Programme in unserem Geschäftsgebiet - etwa die kommunalen Klimaziele der Stadt Münster und des Kreises Warendorf - einen wichtigen Referenzrahmen für die Weiterentwicklung der gesellschaftlichen Initiativen der Sparkasse. Gemeinsam mit unseren Trägern und den Akteurinnen und Akteuren in der Region arbeiten wir an diesen wichtigen Fragen - die Förderung von Projekten zu Umwelt- und Naturschutz sowie zu Artenvielfalt ist ein fester Bestandteil dieses Engagements.

Im Berichtsjahr 2021 haben wir 37 regionale Initiativen und Projekte für Umwelt- und Naturschutz gefördert. Rund 95.500 Euro haben wir dafür aufgewendet. So konnten mithilfe der Sparkasse beispielsweise der Schulbauernhof Emshof bei dessen Weiterentwicklung unterstützt werden. Zwei sparkasseneigene Initiativen für Organisationen aus dem gesamten Geschäftsgebiet der Sparkasse konnten ebenfalls umgesetzt werden: In Kooperation mit der NABU Naturschutzstation wurde die Vereinsoffensive für mehr Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein gestartet, an der sich zehn Organisationen beteiligten. Auch durchgeführt wurde die Förderaktion „Gemeinsam nachhaltig“, bei der 56 Organisationen mit 100.000 Euro zur Umsetzung ihrer nachhaltigen Projekte unterstützt wurden, die teilweise den Umwelt- und Klimaschutz zum Projektgegenstand hatten.

Förderung von Umweltprojekten

Als Sparkasse setzen wir uns für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein. Die Förderung von Projekten für den Umwelt- und Naturschutz sowie zum Erhalt der biologischen Vielfalt ist ein fester Bestandteil dieses Engagements. Unser übergeordnetes Ziel ist es dabei, einen dauerhaften Bewusstseinswandel in der Region zu unterstützen.

Für die Erreichung der langfristigen Umwelt- und Naturschutzziele, wie sie beispielsweise in den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen verankert sind, arbeitet die Sparkasse Münsterland Ost vertrauensvoll mit örtlichen Natur- und Umweltschutzorganisationen, wie der NABU-Naturschutzstation Münsterland oder der Stiftung Westfälische Kulturlandschaft zusammen.

Förderung von kommunalen Klimaschutzkonzepten

Bei der Realisierung einer erfolgreichen Klimaschutzpolitik spielen die Kommunen eine wichtige Rolle. Städte und Gemeinden setzen die Rahmenbedingungen für klimaschonendes Verhalten, Arbeiten und Leben: durch eine nachhaltige Stadtplanung, eine klimagerechtere Verkehrsinfrastruktur, Anreize für Energieeffizienz in neuen Baugebieten oder durch Nachhaltigkeit in kommunalen Gebäuden und Einrichtungen. Mit nachhaltigen land- und forstwirtschaftlichen Konzepten und einem klimaschonenden Tourismus können sie darüber hinaus die Attraktivität und die Lebensqualität in der Region steigern.

Als Sparkasse unterstützen wir kommunale Akteure bei ihren Bemühungen, die Treibhausgasemissionen in der Region dauerhaft zu senken. Neben positiven Effekten auf den Klimaschutz kurbeln klimagerechte Investitionen auch die regionale Wertschöpfung an, während sinkende Energiekosten den kommunalen Haushalt langfristig entlasten.

Begleitung des Mittelstands bei der ökologischen Transformation

Die Sparkasse Münsterland Ost gehört zu den Unterzeichnern der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“. Auf dieser Grundlage setzen wir uns aktiv dafür ein, die Ziele des „Pariser Klimaabkommens“ für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Als Sparkasse wollen wir dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern.

Die mittelständischen Unternehmen in unserer Region sind gefordert, ihre Produktionsweise im Sinne der europäischen und deutschen Klima- und Umweltziele künftig klimaneutral zu gestalten. Die Senkung der Energiekosten und die Verringerung der Treibhausgasemissionen leisten auch angesichts steigender CO₂-Preise einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition mittelständischer Unternehmen. Die Sparkasse Münsterland Ost unterstützt deshalb kleine und mittlere Unternehmen durch Förderberatung und Finanzierung von Maßnahmen bei der Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz, wie zum Beispiel ein Energiemanagementsystem, Maßnahmen zur Prozessoptimierung, ressourcensparende IT-Systeme.

Förderung von erneuerbaren Energien

Als Sparkasse sind wir ein kompetenter und verlässlicher Partner für den Ausbau erneuerbarer Energien. Auch über Finanzierungen hinaus leisten wir einen erheblichen Beitrag zur Förderung der erneuerbaren Energien. So vernetzen wir Fachleute, Unternehmen sowie private Kundinnen und Kunden in verschiedenen Projekten mit dem Ziel, die fachliche Kompetenz zusammenzubringen und für die Umsetzung der Energiewende nutzbar zu machen.

11 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten

Förderleistungen der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	37	95.477
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
NABU-Naturschutzstation Münsterland: Vereinsoffensive für mehr Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein		
Förderaktion "Gemeinsam nachhaltig" mit tlw. Klima- und Umweltschutzprojekten		
Emshof e. V. Schulbauernhof: Anschaffung von Materialien zur Fortentwicklung		
Umweltforum Münster e. V.: Konzeption Kinder- und Jugend-Umweltpreis		
Naturschutzbund Deutschland, Stadtverband Münster e. V.: u.a. Projektkisten für Naturerfahrung in Kita-Vorschulgruppen		

12 Förderung nachhaltiger Mobilität

Mobilität und Erreichbarkeit sind zentrale Voraussetzungen für Teilhabe, wirtschaftlichen Austausch, Beschäftigung und Wohlstand in unserer Gesellschaft. Gleichzeitig ist das derzeitige Verkehrssystem mit starken Umweltbelastungen verbunden, schadet durch Lärm und Abgase der Gesundheit und beeinträchtigt die Lebensqualität in vielen Bereichen. Eine nachhaltige Entwicklung der Region ist daher auch eng mit der Frage verknüpft, wie wir in Zukunft unsere Mobilität hier vor Ort sicherstellen und ausgestalten wollen.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und einer seit der Corona-Pandemie vielfach mobileren Arbeitsweise ist die Entwicklung einer bedarfsgerechten, ressourcenschonenden und dennoch bezahlbaren Mobilität eine Grundlage für den Fortbestand einer funktionierenden Infrastruktur in der Region geworden. Ziel ist es dabei, allen Menschen eine hohe Mobilität zu ermöglichen und gleichzeitig Verkehrsaufkommen zu vermeiden, zu verlagern oder zu verbessern. Digitale Technologien bieten eine große Chance, Mobilität neu und umweltverträglich zu organisieren. Bike- und Carsharing sind beispielsweise in Städten bereits eine Alternative zum eigenen Auto. Digitale Fahrplaninformationen und Buchungsmöglichkeiten per App sorgen dafür, dass es in ländlichen Räumen bequemer wird, den öffentlichen Personennahverkehr zu nutzen und verschiedene Verkehrsmittel zu kombinieren.

An vielen Stellen wird in unserer Region bereits an zukunftsfähigen Verkehrskonzepten, an der Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, der Reduzierung des Individualverkehrs und der praktischen Nutzung alternativer Antriebe, wie zum Beispiel Elektromobilität, gearbeitet.

Als Sparkasse fördern wir auch die umweltfreundliche Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir zum Beispiel die Nutzung des ÖPNV, Job-Fahrräder, Carsharing und Mitfahrgemeinschaften ermöglichen und verstärkt auch digitale Arbeitsformen integrieren.

12 Förderung nachhaltiger Mobilität

Förderleistungen der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	2	2.190
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
VCD Regionalverb. Münsterland e. V. (Verkehrsclub Deutschland): alternative Verkehrskonzepte statt Ausbau B51/B64		
Amt für Mobilität, Stadt Münster: Aktion Stadtradeln		

Infrastruktur

13 Wirtschafts- und Strukturförderung

Die Corona-Pandemie hat tiefe Einschnitte in der Wirtschafts- und Strukturförderung bewirkt. Im Jahr 2021 waren auch trotz der sich mit dem Abflachen der Corona-Pandemie wieder erholenden Konjunktur viele Unternehmen und Selbstständige weiter auf Fördermaßnahmen und auf den leichten Zugang zu Finanzierungen angewiesen. Zudem stehen viele überfällige Investitionen in Digitalisierung und in den Umbau zu einer nachhaltigen Wirtschaft bevor.

Die Sparkasse Münsterland Ost wird diesen Prozess verlässlich begleiten. Denn nach wie vor gilt: Nur wenn es der Region gut geht, können wir als regional verankertes Kreditinstitut erfolgreich sein und qualitativ hochwertige Leistungen zu fairen Preisen für Menschen und Wirtschaft bereitstellen. Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Bürgerinnen bzw. Bürgern an einer nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Region. Im Jahr 2021 stellten wir insgesamt angesichts der Corona-Pandemie immer noch beachtliche 136.662 Euro (Vorjahr: 209.100 Euro) für die Wirtschafts- und Strukturförderung bereit. Dabei wurden Projekte im Bereich der Stärkung des lokalen Einzelhandels und der regionalen Wirtschaft, Gründungsinitiativen sowie mit dem neuen Medienpreis Münsterland besondere Anreize zur Berichterstattung über münsterlandspezifische Themen auf den Weg gebracht. Wir setzen Impulse für eine Kultur der Nachhaltigkeit. Dazu bringen wir unsere Kompetenz und unsere Erfahrungen in verschiedene Gremien, Projekte und Netzwerke der Region ein. Durch finanzielles und personelles Engagement unterstützen wir die Etablierung von Strukturen, die für eine zukunftsfähige Perspektive notwendig sind.

Förderung der Innovationsfähigkeit in der Region

Die Förderung der Innovationskraft in der Region ist eine wesentliche Aufgabe der Sparkasse. Die Aktivitäten der Sparkasse zur Stärkung der Innovationsfähigkeit der regionalen Wirtschaft reichen von der Finanzierung einzelner Vorhaben über die kontinuierliche Unterstützung kapitalintensiver Innovationsvorhaben bis hin zur Übernahme größerer, langfristig geplanter Innovations- und Strukturvorhaben, welche die Sparkasse gemeinsam mit Konsortialpartnern realisiert. Mit folgenden Projekten, Initiativen und Schwerpunkten hat die Sparkasse Münsterland Ost 2021 die Innovationsförderung für die Wirtschaft und die Region unterstützt: Gemeinsam mit den Sparkassen im Münsterland sind wir Stifterin in den Preiskategorien „Start-Up“ und „Wirtschaft“, die Bestandteile des von Münsterland e. V. veranstalteten Innovationspreises Münsterland sind. Beim ebenfalls von uns mitgeförderten Innovationsforum bieten wir Unternehmen, Hochschulen und Institutionen aus dem Münsterland eine Plattform, um sich zu jeweils aktuellen Trend-Themen zu informieren und zu vernetzen.

Förderung unternehmerischer Tätigkeit

Als regionales Kreditinstitut ist es unsere Aufgabe, unternehmerische Tätigkeit zu fördern. Vor diesem Hintergrund stellen wir für Unternehmen und Kommunen in der Region aktuelle Marktinformationen bereit, die diese in der Regel nur mit hohem Aufwand selbst generieren könnten. Der Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe liefert wichtige Kerndaten und Analysen zu 70 Branchen in Deutschland. Diese Informationen stellen wir unseren Kundinnen und Kunden im Rahmen der ganzheitlichen Beratung zur Verfügung.

Die erfolgreiche Übergabe des Unternehmens an eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger ist für die Unternehmerinnen oder Unternehmer, die sich aus dem Geschäftsleben zurückziehen möchten, eine herausfordernde Aufgabe. Die Fortführung der Geschäftstätigkeit und die Sicherung der Arbeitsplätze sind dabei wichtige Aspekte. Wir begleiten mit unseren Partnerinnen und Partnern sowie unserem Netzwerk den Nachfolgeprozess und bieten Hilfe bei der Suche einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers. Damit leisten wir einen Beitrag für die wirtschaftliche Stabilität unserer Region und übernehmen lokal arbeitsmarkt- und strukturpolitische Verantwortung.

13 Wirtschafts- und Strukturförderung

Förderleistungen der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	42	136.662
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
IHK Nord Westfalen: Lokale Händleraktion „Heimat shoppen“		
gfw Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf: Radio-Sendung „Standort Hier“ mit Informationen zur lokalen Wirtschaft		
Münsterland e. V.: Beteiligt an der Stiftung des Innovationspreises sowie des Medienpreises Münsterland		
Wirtschaftsförderung Münster: Existenzgründerwoche “Münster gründet”		
münsterLAND.digital e. V.: Beteiligt an der Stiftung des Futureland-Awards		

14 Förderung von Demografieprojekten

Als Sparkasse ist es Teil unseres Auftrags, die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu stärken und zu gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserem Geschäftsgebiet beizutragen. Die demografische Entwicklung ist ein Schlüsselfaktor in diesem Zusammenhang. Denn Prosperität und Zukunftsfähigkeit der Region sind in hohem Maße von ihrer Attraktivität für unterschiedliche Zielgruppen abhängig.

In diesem Zusammenhang stellt insbesondere die Verschiebung der Alterspyramide die regionalen Akteure vor große Herausforderungen. Kommunen und Unternehmen, aber auch viele Bildungsträger, soziale Einrichtungen und kulturelle Institutionen müssen sich auf neue Anforderungen und veränderte strukturelle Bedarfe einstellen, um die heutige Lebensqualität zu erhalten oder sogar auszubauen.

Deshalb unterstützt die Sparkasse Projekte und Initiativen, die sich um Lösungsansätze zur Bewältigung des demografischen Wandels kümmern. Dazu gehören beispielsweise die Anti-Rost-Initiativen Münster/Kreis Warendorf, die Seniorenhilfe anbieten und vermitteln, aber auch der Verein Alter und Soziales e. V. Ahlen oder der Verein Bürgernetz e. V. Münster, die Menschen digitale Angebote des täglichen Lebens näherbringen. Insgesamt hat sich die Sparkasse 2021 mit 18.000 Euro an der Erarbeitung von Lösungen zur Bewältigung der mit dem demografischen Wandel verbundenen Herausforderungen eingebracht.

14 Förderung von Demografieprojekten

Förderleistungen der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	7	18.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Verein Bürgernetz e. V. Münster: Fit und aktiv im Netz		
Lichtblick Seniorenhilfe e. V. Münster: Anlaufstelle für Bedürftige		
Alter und Soziales e. V. Ahlen: Senioren in neuen Netzwerken		
Unterstützung der Anti-Rost-Initiativen in Münster und im Kreis Warendorf		

15 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Mitarbeitenden

Die Sparkasse dient den Menschen und der Wirtschaft vor Ort. Wie unsere kommunalen Träger sind wir fest mit der Region verbunden, in der wir tätig sind. Neben einer starken Wirtschaft sowie einem guten Sozial- und Gesundheitssystem ist das bürgerschaftliche Engagement ein entscheidender Standortfaktor für unsere Region.

Vereine prägen den Alltag und stiften Identität für viele Menschen. Eine funktionierende Zivilgesellschaft stärkt den sozialen Zusammenhalt, ermöglicht ein breit gefächertes gesellschaftliches Leben und trägt bei zur Sicherheit und zum Wohlstand hier in der Region. Ehrenamtlich Tätige setzen sich ein für andere Menschen. Ob Technisches Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz, Wohlfahrtsorganisationen, Sportvereine, Stiftungen oder Nachbarschaftshilfe: Zivilgesellschaftliche Institutionen leben von dem Einsatz und der Verlässlichkeit ihrer ehrenamtlichen Beschäftigten und Mitglieder. Ohne deren Beitrag könnte die Mehrzahl solcher Angebote und Leistungen nicht bereitgestellt werden, der Staat wäre damit überfordert.

In einer durch den Klimawandel zunehmend krisenanfälligeren Welt gilt es, diese wertvolle Arbeit der Zivilgesellschaft umso mehr wahrzunehmen und zu stärken. Sie ist unser gesellschaftliches Kapital, wenn es darum geht, bei unvorhergesehenen Ereignissen und Notlagen füreinander einzustehen.

Als Sparkasse machen wir uns unter der Überschrift „Gemeinsam allem gewachsen“ stark für die Gemeinschaft. Sehr oft legen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst mit Hand an, um die Lebensqualität hier vor Ort zu verbessern. Auch im Rahmen von Sparkasse-Aktivitäten kommt ehrenamtliches Engagement zum Tragen. So beteiligen sich etwa Auszubildende oder auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer interner Entwicklungsprogramme am alle zwei Jahre in Münster stattfindenden „ZeitstifteTag“.

Förderung von Bürgerbeteiligung

Förderung des Ehrenamts

Nachhaltiges Wirtschaften in regionalen Zusammenhängen und die Förderung des ehrenamtlichen Engagements für die Gesellschaft sind für die Sparkasse wichtige Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung. Die Begeisterung von Bürgerinnen und Bürgern für ein Ehrenamt, um sich für den wichtigen gesellschaftlichen Zusammenhalt zu engagieren, ist ein wichtiger Faktor für eine verantwortungsvolle und erfolgreiche Entwicklung der Region. So fördert die Sparkasse u. a. seit 2006 den zweijährig stattfindenden Freiwilligentag der Freiwilligenagentur Münster, bei dem sich letztmalig mehr als 250 Menschen probenhalber bei einer Vielzahl von Angeboten engagieren können.

15 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

Förderleistungen der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	5	11.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Siverdes Stiftung Münster: Aktion für Ehrenamtskarteninhaber/-innen		
Sternenland e. V. Telgte: Supervision für ehrenamtlich Helfende		
AFAQ e. V. Münster: Projekt Friedliches Zusammenleben durch gesellschaftliche Zusammenarbeit		
Stiftung Thünthe Telgte: Projekt Menschen für Menschen in Telgte		

Bildung

16 Förderung von Finanzbildung

Zur dauerhaften Sicherung von Wohlstand für alle Bevölkerungsschichten brauchen die Menschen neben einem verlässlichen, einfachen Zugang zu Finanzdienstleistungen vor allem ausreichende Finanzkenntnisse für alltägliche Konsumententscheidungen und die persönliche finanzielle Zukunftsgestaltung.

Finanzielle Bildung ist längst zu einer Schlüsselkompetenz für Verbraucherinnen und Verbraucher geworden. Sie gilt international als wichtige Einflussgröße für die Finanzmarktstabilität. Angesichts der Corona-Pandemie ist die wirtschaftliche Situation für viele private Haushalte auch in Deutschland deutlich fragiler – eine wirtschaftliche Haushaltsführung und ausreichende Finanzkompetenzen sind mehr denn je zur Notwendigkeit geworden.

So haben wir unter anderem zwei Webtalks zu den Themen „Grundbegriffe und Wirkungsweisen der Geldanlage“ sowie zu „Aktien und Fonds“ durchgeführt, um Basiswissen für Einsteigerinnen und Einsteiger einfach und verständlich von Expertinnen und Experten erklären zu lassen.

Die Förderung von Finanzbildung und Sparsinn ist Teil unseres gesellschaftlichen Auftrags. So führen wir beispielsweise für 17.000 Kinder und Jugendliche ein gebührenfreies Taschengeldkonto, damit sie früh den verantwortungsvollen Umgang mit Geld erlernen.

16 Förderung von Finanzbildung

Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse

Zwei Webtalks zu „Grundbegriffen und Wirkungsweisen der Geldanlage“ sowie zu „Aktien und Fonds“

Kinder- und Jugendkonten	Anzahl
Bezeichnung des Kontos	
GiroMEINS	17.000

17 Förderung von Bildung und Wissenschaft

Förderung regionaler Bildungsangebote

Gute Bildung ist nicht nur die Grundlage für persönliche Entwicklungsperspektiven und wirtschaftliches Wohlergehen. Ein leichter Zugang zu Bildung, gut ausgestattete Bildungseinrichtungen sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sind vielmehr die Basis für Wohlstandsbildung in der Wissensgesellschaft.

Als gemeinwohlorientiertes Kreditinstitut fördern wir deshalb Aktivitäten, die zur Stärkung von wirtschaftlicher und sozialer Teilhabe befähigen, insbesondere Bildungs- und Fortbildungsangebote in der Region, die Menschen aller Altersgruppen und Einkommensbereiche zugutekommen. Wesentliche Schwerpunkte unserer Bildungsförderung, die wir in Zusammenarbeit mit dem PhänomexX e. V. Schülerlabor, dem Verein Prävention 2.0 e. V. oder auch zahlreichen Schulfördervereinen realisiert haben, waren 2021 u.a. Digitalisierungsprojekte und Gewaltpräventionsmaßnahmen.

Mithilfe der Sparkasse konnte im Berichtsjahr zum Beispiel an allen weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf die Teilnahme an einem Live-Webinar zum Thema „Recht im Internet - Cybermobbing“ angeboten werden.

Ein Förderschwerpunkt der Sparkassenstiftung für Ahlen, Drensteinfurt und Sendenhorst ist beispielsweise der Bildungsförderpreis. Dabei zeichnet die Stiftung seit 2006 jährlich Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 aus, die in mathematisch-naturwissenschaftlichen und sprachlichen Fächern sowie in der Gesellschafts- und Wirtschaftslehre herausragende Leistungen erbracht haben. Des Weiteren gibt es einen Sonderpreis für soziale Kompetenzen. Dabei werden Jugendliche ausgezeichnet, die sich auf besondere Weise für ein gutes Miteinander in der Schule einsetzen.

Insgesamt haben wir als Sparkasse und die Stiftungen im Bildungsbereich 60 verschiedene Projekte mit rund 151.400 Euro gefördert. Durch unser Engagement ermöglichen wir die ermäßigte oder kostenlose Teilhabe an Bildungsprojekten, die den Teilnehmern einen Blick über den „normalen“ Bildungshorizont hinaus verschaffen.

Wissenschaftsförderung in der Region

Als Sparkasse sind wir ein verlässlicher Partner der Hochschulen, Fachhochschulen und Forschungsinstitutionen in der Region. So fördern wir über verschiedene Projekte an der Westfälischen Wilhelms-Universität und der FH Münster Forschung und Lehre. Inhaltliche Schwerpunkte waren im Jahr 2021 insbesondere Projekte aus den sportlichen und kulturellen Fachbereichen.

Förderung regionaler Aus- und Weiterbildungsinitiativen

Kleine und mittlere Unternehmen benötigen gut ausgebildete Fachkräfte für eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung. Als Partner der Wirtschaft engagieren wir uns daher für die Erschließung von Potenzialen für den regionalen Arbeitsmarkt. Die Sparkasse trägt so dazu bei, dass die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven der Region dauerhaft erhalten und verbessert werden. Zu diesem Engagement gehört unter anderem die Qualifizierung von Jugendlichen mit verschiedenen Bildungshintergründen als künftige Auszubildende. Hierzu fördert die Sparkasse gezielt Aktivitäten, durch die auch junge Menschen mit schulischen Problemen eine Chance auf eine gute Ausbildung in der Region erhalten. Mithilfe der Sparkasse konnte im Berichtsjahr zum Beispiel der Verein „keiner geht verloren“, der 2008 in Ahlen gegründet wurde, wiederholt unterstützt werden. Dabei erhalten die Jugendlichen gezielte schulische und fachliche Unterstützungen sowie auch pädagogische Hilfestellungen zur Stärkung von sozialen Kompetenzen und zur Herausbildung von Schlüsselqualifikationen bis hin zur anfänglichen Begleitung der beruflichen Ausbildung.

17 Förderung von Bildung und Wissenschaft

Förderleistungen der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	57	128.098
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Prävention 2.0 e. V.: Cybermobbing-Webinare für weiterführende Schulen im Kreis Warendorf		
Freundeskreis VHS Münster e. V.: Durchführung unterschiedlicher Projekte, u.a. Lehrgang IT-Kompetenzen für Hauptschüler		
Spuren finden e. V.: Ausstellung und Klassenführungen zum Thema „Vergessenen begegnen – NS-Opfer aus dem Münsterland“		
Schule für Musik im Kreis Warendorf e. V.: Kauf neuer Instrumente		
Förderleistungen der Stiftung der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	3	23.262
Beispielhafte Förderprojekte der Stiftung der Sparkasse		
Sparkassenstiftung für Ahlen, Drensteinfurt und Sendenhorst: Bildungsförderpreis 2021		
PhänomexX e. V.: Programmieren lernen		
Schule für Musik im Kreis Warendorf e. V.: Ensemble-Stipendien		

Soziales

18 Förderung sozialer Projekte

Förderung sozialer Angebote und Strukturen in der Region

Der Erfolg unserer auf die Region konzentrierten Geschäftstätigkeit ermöglicht die umfangreiche Unterstützung regionaler sozialer Einrichtungen. Diese sind gerade in Krisenzeiten – wie etwa der Corona-Pandemie – von besonderer Bedeutung für den Erhalt funktionierender sozialer Strukturen. Auch bei der Vermeidung vieler sozialer Härten, zum Beispiel in der Kinder- und Jugendarbeit oder bei Kulturschaffenden, spielen diese Institutionen eine wichtige Rolle.

Als Sparkasse und mit unseren fünf Stiftungen unterstützen wir wichtige Institutionen wie den Deutschen Kinderschutzbund mit seinen jeweiligen Ortverbänden, die Aktion "Kleiner Prinz Internationale Hilfe für Kinder in Not e. V.", verschiedene Hospize, Einrichtungen der Altenhilfe, Beratungsstellen und viele weitere soziale Einrichtungen in der Region. Diese stellen mit den von uns zur Verfügung gestellten Mitteln eine Vielzahl von Angeboten bereit, die zur Stärkung des sozialen Miteinanders und Zusammenhalts beitragen.

Dazu gehören unter anderem die Ausstattung einer Kleiderkammer oder von unterschiedlichen Beratungsräumen, die Durchführung von Projekten, wie z. B. „Frauen sicher unterwegs“, „Gemeinsam stark für Kinder“ oder auch „Mobil mit Hirntumor“. Viele Menschen können so in Notlagen dringend benötigte Hilfe in ihrer unmittelbaren Nähe in Anspruch nehmen. Darüber hinaus fördern wir auch Projekte im Bereich Gesundheit und Gesundheitsprävention für Menschen aller Altersgruppen, wie zum Beispiel die Unterstützung für Intensivpatienten mittels Qwiek Up und Therapad im Clemenshospital Münster oder auch die Erstellung von Online-Schulungsfilmern über Kinderrheuma.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr durch die Sparkasse und ihre Stiftungen knapp 300.000 Euro für 151 soziale Projekte in der Region bereitgestellt. Mit diesem Engagement für den Erhalt und die Weiterentwicklung sozialer Strukturen bzw. Angebote unterstützen wir zugleich die Kommunen bei der Bewältigung wichtiger gesellschaftlicher Aufgaben.

Förderung von Integration

Meinungsvielfalt und die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund sind wichtige Eckpfeiler für gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Erfolg des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Gleiche Chancen beim Zugang zu Bildung, Arbeit und gesellschaftlicher Teilhabe sind gleichermaßen wichtige Voraussetzung für Wachstum und Wohlstand wie für gelungene Integration.

Wir unterstützen Institutionen wie Sportvereine oder Vereine, die sich auf die Arbeit mit geflüchteten Menschen spezialisiert haben bei ihrer Integrationsarbeit. Mit den Fördermitteln der Sparkasse bzw. ihrer Stiftung konnte zum Beispiel Schulungstechnik angeschafft werden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 7.500 Euro für integrationsbezogene Aufgaben in der Region bereitgestellt. Mit diesem Engagement für den Erhalt und die Weiterentwicklung intakter gesellschaftlicher Strukturen leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unserer Region.

Förderung von Schuldenprävention

Bundesweite Untersuchungen zu Überschuldung und Verarmung zeigen, ähnlich wie auch die Analysen der regionalen Schuldenberatung, dass in vielen Fällen fehlende Finanzkompetenz eine Ursache für die Überschuldung privater Haushalte ist. Im Rahmen unseres ökonomischen Bildungsauftrags engagieren wir uns daher auch umfassend in der Schuldenprävention.

Darüber hinaus haben wir die Schuldnerberatungsstellen in der Region mit 113.427 Euro gefördert. Als Sparkasse engagieren wir uns in diesem für die Betroffenen sehr elementaren Bereich, obwohl wir selbst nicht zu Überschuldungsfällen beitragen. Wir leisten auf diesem Weg einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Vorsorge, der gerade in Krisenzeiten eine hohe Bedeutung zukommt.

18 Förderung sozialer Projekte

Förderleistungen der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	150	295.412
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Unterstützung der Anschaffung eines Foodtrucks von der Westfalenleiß GmbH (Einrichtung für Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung)		
Aufbau einer Jugendredaktion für das Münsteraner Jugendportal Kanello.net durch den Verein „Frauen und neue Medien e. V.“		
Präventionsprojekt „Gemeinsam stark für Kinder“		
Präventionsprojekt „Die große Nein-Tonne“ und „Mein Körper gehört mir“		
Förderleistungen der Stiftung der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	1	3.500
Beispielhafte Förderprojekte der Stiftung der Sparkasse		
Sommerferienprojekt durch den Verein „Drensteinfurter Sonnenstrahl e.V.“		

Kultur

19 Förderung regionaler Kulturangebote

Als gemeinwohlorientiertes Kreditinstitut setzen wir uns engagiert und mit erheblichen finanziellen Ressourcen dafür ein, dass allen Bürgerinnen und Bürgern in der Region ein vielfältiges kulturelles Angebot sowie ein breites Freizeitangebot offenstehen.

So fördern und unterstützen wir als Sparkasse und mit unseren fünf Sparkassenstiftungen regelmäßig regionale Kulturangebote wie Kultur-, Musik-, Theatervereine, Bildungsangebote im künstlerischen Bereich, Museen, Kulturveranstaltungen oder auch Chöre, Spielmannszüge, Heimatvereine und Karnevalsgesellschaften.

Die Folgen der Corona-Pandemie haben sich auch auf das kulturelle Engagement der Sparkasse ausgewirkt. Zahlreiche Projekte mussten ausfallen, besonders in dem stark betroffenen Kulturbereich.

Im Berichtsjahr stellten wir rund 853.900 Euro für den Kulturbereich zur Verfügung. Mit diesem Engagement konnte sich die Sparkasse als verlässliche Fördergeberin beweisen, da sie auch in diesen herausfordernden Zeiten an der Seite ihrer Kulturpartner stand – entsprechend ihrem Selbstverständnis. Gemeinsam wurden mit unseren Kulturpartnern in vielen Fällen Lösungsansätze für eine Unterstützung auch in der Zeit der Pandemie gefunden. Die Sparkasse ist der größte Kulturförderer in der Region.

Zu den von der Sparkasse geförderten kulturellen Höhepunkten zählten 2021 unter anderem das Münsterland Festival part 11, die Nottbecker Sommernacht, die Förderung des Schülerwettbewerbs „Shalom – Jüdisches Leben heute!“, die Open-Air-Reihe „Kulturwiesen“, das Warendorfer Stadt-Teil-Fest "Warendorf blüht auf" oder der Kultursommer im Ahlener Bürgerzentrum Schuhfabrik. Die Sparkassenstiftungen haben sich ebenfalls stark im Kulturbereich engagiert und unter anderem die Rettung und Wiederbelebung des historischen und denkmalgeschützten Gebäudeensembles Samson im Ortskern von Tönnishäuschen, das Literaturprojekt „Heimat neu gedacht“ auf dem Kulturgut Haus Nottbeck oder auch das Festival der Demokratie unter Federführung des Vereins THEAMA e. V. ermöglicht.

19 Förderung regionaler Kulturangebote

Förderleistungen der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	96	636.056
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Bezirksregierung Münster: Schülerwettbewerb „Shalom – Jüdisches Leben heute!“		
Altstadtfreunde Warendorf: Neugestaltung Terrassenbühne Klosterstr. 7 in Warendorf		
Onlineführer Kunst im öffentlichen Raum in Ahlen		
Ges. zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen Münster e. V.: 13. Russische Filmtage Münster		
Eine-Welt-Forum Münster e. V.: Aufführung "West-Östlicher Diwan" in Münster		
Förderleistungen der Stiftung der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	17	217.887
Beispielhafte Förderprojekte der Stiftung der Sparkasse		
Förderverein Kulturgut Samson e. V.: Erhaltung des Gebäudeensembles Samson Tönnishäuschen		
THEAMA e. V. Münster: Festival der Demokratie		
Kulturgut Haus Nottbeck: Literaturprojekt: Heimat - neu gedacht		

Sport

I10 Förderung regionaler Sportangebote

Sport fördert eine gesunde Lebensführung und ein verantwortungsvolles Miteinander, stiftet Gemeinschaft, vermittelt gesellschaftliche Werte wie Leidenschaft und Vielfalt, Engagement, Verlässlichkeit, Teamgeist, Fair Play und Toleranz.

Für Jugendliche, Familien mit Kindern und auch für ältere Menschen ist der Sport ein wichtiger Teil des sozialen Lebens und der Integration von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Deshalb ist es uns als Sparkasse ein Anliegen, in der Region ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten für Menschen aller Altersgruppen sicherzustellen.

Aus diesem Grund engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe mit unterschiedlichen Förderansätzen und Förderkonzepten für den Breitensport in allen Regionen Deutschlands. In der Stadt Münster und im Kreis Warendorf kann man in rund 400 Vereinen fast alle denkbaren Sportarten ausüben. Viele dieser Vereine werden von der Sparkasse gefördert. Außerdem unterstützen wir Programme und Initiativen für mehr Bewegung, wie beispielsweise den Sportabzeichen-Wettbewerb in den Schulen des Geschäftsgebiets – passend dazu sind die Sparkassen auch offizieller Partner des Deutschen Sportabzeichens.

Jeder Mensch braucht Vorbilder im Sport. Als Sparkasse unterstützen wir daher auch den Spitzensport in der Region, beispielsweise den SC Preußen Münster (Fußball und Leichtathletik), den USC Münster (Volleyball), Rot Weiß Ahlen (Fußball) und das Handball-Leistungs-Zentrum in Ahlen. Mit verschiedenen Maßnahmen haben wir uns auch für mehr Inklusion im Sport eingesetzt. So fördern wir auch Projekte im Behindertensport wie zum Beispiel die Anschaffung von Sportrollstühlen oder einem inklusiven Segelboot. Die Sparkassen sind auch Partner des Deutschen Behindertensportverbandes e. V. und „Top Partner“ des Team Deutschland Paralympics.

Insgesamt hat die Sparkasse im Jahr 2021 Fördermittel in Höhe von fast 594.000 Euro für den regionalen Sport zur Verfügung gestellt. Damit ist die Sparkasse einer der größten Sportförderer in der Region.

Die wichtigsten Projekte, geförderten Aktivitäten und Erfolge im Überblick: Förderung des Sportinternats Münster, Förderung der Handballjugend bei der Ahleener Sportgemeinschaft '93 e. V., die Einrichtung eines Bikeparks für Freckenhorst, den Trabrenntag in Drensteinfurt oder auch Präventionsprogramme gegen sexualisierte Gewalt im Sport vom Stadtsportbund Münster.

I10 Förderung regionaler Sportangebote

Förderleistungen der Sparkasse	Anzahl gesamt	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	135	593.631
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Hochschulsport Münster: SportCampus – Schaffung eines offenen Lern-, Begegnungs- und Bewegungsraums		
Sparkassen Münsterland GIRO		
Warendorfer Sportunion e. V.: Emsseelauf in Warendorf		
Unterschiedliche Reitvereine: Kauf von Schulpferden		
DLRG Telgte: Ausstattung Mehrzweckraum		

Impressum

Herausgeber

Sparkasse Münsterland Ost
Weseler Straße 230
48151 Münster
Telefon: 0800 400 501 53
E-Mail: info@sparkasse-mslo.de
<https://www.sparkasse-muensterland-ost.de>

Beratung, Konzept und Realisation
kap N Nachhaltigkeitsberatung

Erstellt mit dem kap N Publisher®
www.kap-n.de